

ETF Magazin

DIE **NEUE** GENERATION DER GELDANLAGE

STABILE EINNAHMEN



Dividenden so hoch wie nie
Die besten ETFs

Fünf Gewinner: Geniale Strategie-ETFs

Starkes Comeback: Anleihen lohnen wieder

Xetra-Gold®

Mehr als nur ein Papier.



Gold ist nicht gleich Gold. Sehen Sie den Unterschied?

Wer in Gold investiert, sollte es mit gutem Gewissen tun. Das Wertpapier Xetra-Gold® erwirbt für Sie ausschließlich von der Rohstoffbörsen LBMA zertifizierte Barren aus kontrolliertem Minenabbau. Achten auch Sie bei Ihren Investments auf Gold, das nach den bestmöglichen Standards gefördert wird: Xetra-Gold – mehr als ein Papier.

Jetzt scannen
für weitere
Goldfakten



www.xetra-gold.com

Zeit für defensive Investments

Dieser Frühling ist kein schöner für Kapitalanleger. Während ich diese Zeilen schreibe, rauschen die Börsen wieder einmal nach unten. Bereits nach zwei Handelsstunden stehen Dax und Euro-Stoxx mehr als zwei Prozent im Minus. So schmelzen sie dahin, die schönen Gewinne, die mutige Anleger seit November erzielt haben. Jetzt bloß nicht die Nerven verlieren, appelliert Ken Fisher, der legendäre US-Vermögensverwalter und Dauer-Kolumnist in „Forbes“ und „FOCUS MONEY“. „Jetzt ist nicht die Zeit zu verkaufen“, mahnt der Börsen-Veteran in seiner aktuellen MONEY-Kolumne. Trotz der jüngsten Nervosität sieht es für Fisher immer noch nach einem jungen Bullenmarkt aus und dann wäre ein „frühes Verkaufen ein großer Fehler“. Normalerweise würden die Aktienmärkte noch lange nach ihrem ersten Schub weiter Gas geben. Wer bereits verkauft hat und vielleicht schon seit letztem Sommer auf Bargeld sitzt, sollte lieber wieder einsteigen, bevor es zu spät ist. „Wer auf klaren Himmel wartet, wartet immer viel zu lang“, warnt der Investmentprofi.

Auch in dieser Erkenntnis steckt viel Börsenerfahrung. Andererseits ist Fisher auch als Dauer-Optimist bekannt. Was also tun? Ein guter Weg sind wahrscheinlich etwas defensivere Investments – und genau denen widmen wir uns in dieser Ausgabe des ETF Magazins. Wer in den letzten Wochen Gold im Portfolio hatte, dürfte das nicht bereut haben. Auch mit Anleihen fuhren Investorinnen und Investoren zuletzt nicht schlecht. Aber da geht noch mehr. Chancen wittern Insider beispielsweise bei den Anleihen der Schwellenländer (s. S. 28) und bei Dividendenaktien (s. S. 20). Beide waren in den letzten Jahren bei Anlegern eher unbeliebt, doch jetzt deutet sich ein Comeback an. Vermutlich nicht zu Unrecht. Schwellenländer-Anleihen locken mit Renditen von mehr als sieben Prozent und der Aussicht auf Kursgewinne. Aktionäre können sich auf Rekord-Dividenden freuen. 62 Milliarden Euro werden wohl allein die 100 größten deutschen börsennotierten Unternehmen demnächst ausschütten – so viel wie nie zuvor. Wir verraten Ihnen, mit welchen ETFs Sie diese Renditequellen anzapfen.



ULI KÜHN
Chefredakteur

Impressum

Redaktion | report media,
München
Gestaltung | Ludger Vorfeld
Verlag | Das ETF Magazin
erscheint in der FOCUS Magazin
Verlag GmbH, FOCUS MONEY,
Arabellastrasse 23, 81925 München.
Verantwortlich für den redakto-
nellen Inhalt | Georg Meck
Schlussredaktion | Lektorat Süd,
www.lektorat-sued.de
Verantwortlich für den
Anzeigenanteil | Doris Braß
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 2022a, gültig seit Juli 2022.
Nachdruck ist nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlags
gestattet.
Stand | März 2023

Ihr Uli Kühn

INHALT



Geld-Glück: Aktionäre dürfen hohe Dividenden erwarten

20 Titel: Wertvolle Dividenden

Aktiengesellschaften schütten wieder Rekordsummen aus. Anleger profitieren mit raffiniert konstruierten ETFs für Dividendenaktien – und stabilisieren damit gleichzeitig ihr Portfolio

6 News

Passive Aktienfonds erreichen Meilenstein, Schub für ETF-Markt, ESG-ETFs mit Preisvorteilen, die spannendsten neu aufgelegten ETFs

10 Branchentreff in Frankfurt

Beim ETF-Forum der Deutschen Börse informieren sich Profi-Anleger und Berater über neue Trends und Möglichkeiten im ETF-Bereich

11 Nachzügler mit Potenzial

Erst seit fünf Jahren bietet das US-Traditionshaus Franklin Templeton auch ETFs an. Doch die sind allemal einen Blick wert

Interview: Caroline Baron

14 Gewinner-System

Fünf ETFs beweisen, dass auch Indexfonds den Markt schlagen können – wenn sie mit einem smarten System ihr Portfolio zusammenstellen

18 Anlage-Strategie für 2023

Vincent Mortier, Chef-Anleger des französischen Fondsriesen Amundi, erläutert die Perspektiven der Aktienmärkte und verrät, wo er Chancen sieht

26 Sicherer Hafen

Gold verspricht Sicherheit in schweren Zeiten und Schutz vor der Inflation. Mit den richtigen ETCs sind Goldinvestments besonders einfach

28 Anleihen mit Potenzial

Schwellenländer-Anleihen locken jetzt wieder mit sehr hohen Renditen, guter Bonität und Aussicht auf Kursgewinne. Die besten ETFs

32 Renten-ETFs im Experten-Check

Der Zeitpunkt für Investments in Renten-ETFs erscheint günstig. Doch es gilt, zahlreiche Faktoren zu beachten, warnen zwei ETF-Profis

36 Tiefer Markt

Ein Market Maker verrät, wie der ETF-Handel hinter den Kulissen abläuft – und wie Anleger zu den besten Preisen kaufen und verkaufen

Rubriken

3 Editorial

40 Xetra-Marktbericht

41 ETF-Datenbank

Das ETF Magazin regelmäßig lesen

Kostenlos abonnieren unter
www.das-etf-magazin.de



Code



scannen und Abo ordern. **Kostenlos!**



Wettrennen:
ETFs rücken an
die Spitze

INDEXFONDS

Passive Fonds überholen aktive Konkurrenz

Investoren weltweit setzen immer stärker auf passive Anlagevehikel. Die ETF-Branche steht damit kurz vor einem historischen Meilenstein: Das Welt-Nettovermögen passiver Aktienfonds dürfte im März erstmals das Volumen ihrer aktiv gesteuerten Pendants übertreffen, erwarten die Analysten der Société Générale (SG). „Das ist jetzt nur noch eine symbolische Hürde“, heißt es in der Analyse. In den USA erreichten passive Aktienfonds diesen Meilenstein bereits Mitte 2021 – übrigens ohne größere Turbulenzen am Markt. Auch im Anleihenbereich vermeldeten passive Fonds laut der SG-Auswertung zuletzt weiterhin ordentliche Nettozuflüsse, während aktive Fonds Abflüsse verzeichneten. „Allerdings dürften die passiven Rentenfonds erheblich länger brauchen, bis sie das Volumen der aktiven Rentenfonds erreichen“, schreiben die Marktbeobachter der SG in ihrer Studie.

Der Führungswechsel hat sich nach ihrer Ansicht schon lange abgezeichnet. Passive Strategien seien schließlich bereits seit Jahren auf dem Vormarsch und würden stetig Marktanteile hinzugewinnen. Insbesondere die niedrigeren Verwaltungsgebühren überzeugten viele Investoren. Dass passive Produkte die klassischen Investmentfonds nun überholen, sei ein Anzeichen dafür, dass nur eine hohe Wertschöpfung langfristig von Investoren belohnt werde, urteilen die Analysten der Société Générale.

PROVISIONEN

Rückenwind für ETF-Branche

Im europäischen Fondsgeschäft könnte eine kleine Revolution bevorstehen: Die EU-Kommission plant ein Verbot von Rückvergütungen, die Finanzberater von Fondsanbietern erhalten, wenn sie deren Anlageprodukte verkaufen. Besonders bei aktiv gesteuerten Fonds sind solche Kickbacks üblich und führen wahrscheinlich dazu, dass Berater eher einen aktiven Fonds empfehlen als einen ETF, bei dem es meist keine Provision gibt. Durch das geplante Rückvergütungsverbot dürfte die ETF-Branche einen neuen Schub erhalten. „Ein Verbot dieser finanziellen Anreize ist von Bedeutung, um sicherzustellen, dass ETFs mit anderen Anlagevehikeln gleiche Wettbewerbsbedingungen haben“, kommentiert Caroline Baron, Head of ETF Distribution bei Franklin Templeton, die Pläne der Kommission. Vergleichbare Regulierungen hätten in den USA einen Boom im ETF-Geschäft mit Privatanlegern ausgelöst.

ESG-ETF

Nachhaltigkeit zahlt sich aus

Gute Nachrichten für Investoren mit Interesse an nachhaltigen Anlagen: „Grüne“ ETFs sind in Europa oft sogar kostengünstiger als ihre nicht nachhaltigen Pendants. Das zeigt jetzt eine Untersuchung des Datenanbieters Refinitiv. Die Auswertung des europäischen ETF-Markts ergab, dass die durchschnittlichen Gesamtkostenquoten (TER) von ETFs mit Aktien aus den USA, Europa und den Emerging Markets, die nach Artikel 8 oder Artikel 9 der europäischen Offenlegungsverordnung eingestuft sind, meist unter denen anderer ETFs liegen. Nur im Bereich globaler Aktien-ETFs seien ETFs mit einer Klassifizierung nach Artikel 9, also dunkelgrüne Fonds, im Schnitt teurer als nicht nachhaltige Varianten. Bei Anleihen-ETFs waren die Ergebnisse gemischter: ESG-Staatsanleihen-ETFs sind meist günstiger. Nachhaltige ETFs mit Unternehmensanleihen haben meist höhere Kostenquoten.

DIE ETF-ZAHL

2045

ETFs notieren inzwischen an Xetra. Mit dieser großen Auswahl und einem mittleren Handelsvolumen von rund **19 Milliarden Euro** im Monat bleibt Xetra Europas führender ETF-Handelsplatz.

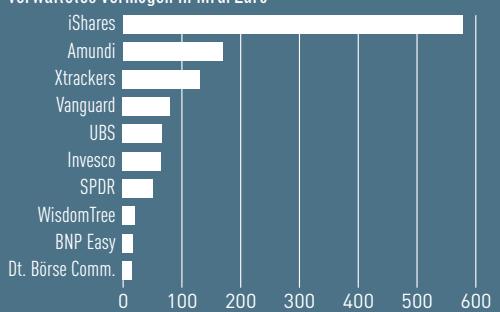
ETF-ANBIETER

Uneinholbarer Gigant

Wie sieht das Ranking der größten ETF-Anbieter in Europa aus? An der Spitze dominiert klar Blackrock mit seiner ETF-Marke iShares das Geschehen, wie eine aktuelle Auswertung der Marktanalysten von Crossflow zeigt. Der weltgrößte Vermögensverwalter erreichte 2022 einen Marktanteil von 48 Prozent und konnte seinen Vorsprung damit sogar noch ausbauen. Im vergangenen Jahr verzeichnete iShares satte 58 Prozent aller Kapitalzuflüsse im europäischen ETF-Markt. Von den Top 10 der einzelnen ETFs mit den höchsten Zuflüssen stammen sogar acht Indexfonds von iShares. Insgesamt hat der Gigant damit mehr Assets under Management als die nächsten sechs größten ETF-Emissen zusammen. Die Crossflow-Analyse ergab allerdings auch, dass iShares trotz der Zuflüsse von insgesamt über 44 Milliarden Euro rund fünf Prozent an Assets gegenüber dem Vorjahr verlor, da Kursverluste nicht vollständig durch neues Geld ausgeglichen wurden.

Auf dem zweiten Platz landete der französische Anbieter Amundi, der allerdings im vergangenen Jahr rund zehn Prozent an Anlagevolumen einbüßen musste. Zu den Verlierern zählten auch Xtrackers (-15 Prozent) und die UBS (-13 Prozent). Ein starkes Wachstum von 17 Prozent verzeichnete laut den Daten von Crossflow dagegen BNP Easy. Insgesamt ist der Marktanteil der ETF-Palette von BNP Paribas Asset Management aber noch relativ gering.

Größte ETF-Anbieter in Europa
verwaltetes Vermögen in Mrd. Euro



Quelle: Crossflow

IMMOBILIEN

Die großen Trends der Zukunft

Immobilieninvestments sind 2023 längst keine Selbstläufer mehr. Umso wichtiger dürfen für Anleger eine ausgefeilte Strategie und eine möglichst kostengünstige Umsetzung sein. Genau in diese Bresche will der Vermögensverwalter **abrdn** mit seinem ersten aktiven ETF in Europa stoßen. Der [Global-Real-Estate-Active-Thematics-ETF](#) soll Investoren einen liquiden und weltweit diversifizierten Zugang zu Reits und Immobilienaktien bieten, die weiterhin eine attraktive Performance versprechen. Im Mittelpunkt der Strategie stehen die großen Trendthemen Technologie, demografischer Wandel und Nachhaltigkeit. Hier setzen die ETF-Strategen von abrdn beispielsweise auf industrielle und logistische Infrastruktur, Datenzentren oder Immobilieninvestments aus dem Bereich Gesundheitswesen. Dank der aktiven Managementkomponente soll das Portfolio einmal pro Quartal an die Marktbedingungen angepasst werden können. Wichtig für Investoren: Der Fonds ist nach Artikel 8 der europäischen Offenlegungsverordnung als ESG-Produkt eingestuft.



Immobilien-ETF:
Die jährlichen Gebühren
für Anleger betragen 0,40
Prozent

VALUE-STRATEGIE

Smarter Indikator

Für viele Marktteilnehmer ist klar: Value-Aktien dürfen ihr Comeback auch 2023 fortsetzen. Für Anleger, die an Value-Strategien interessiert sind, hat der Anbieter **Ossiam** jetzt einen neuen ETF im Angebot, der auf das sogenannte Shiller-KGV (Cape) als Auswahlkriterium setzt. Der Ende Januar an Xetra gelistete [Ossiam-Shiller-Barclays-CAPE-Global-Sector-Value-ETF](#) will das vom Nobelpreisträger Robert Shiller entwickelte bereinigte Kurs-Gewinn-Verhältnis nutzen, um zielsicher in die am stärksten unter-

bewerteten Branchen zu investieren. Ossiam bietet ähnlich konstruierte ETFs bereits für europäische und amerikanische Aktien an. Sie zeigten bislang eine meist gute bis überdurchschnittliche Kursentwicklung. Der neue (synthetische) ETF investiert aktuell überwiegend in US-Aktien aus den Branchen Gesundheitswesen, Technologie und Kommunikation. Die Gesamtkostenquote beträgt hohe 0,65 Prozent. Auch interessant: Ossiam bietet den ETF über Xetra in einer Euro- und einer US-Dollar-Version an.

Täglich ETF-News

Topaktuelle Informationen über neu gelistete ETFs, aktuelle Trends im ETF-Handel und weitere Neuigkeiten im ETF-Geschäft gibt es täglich online auf den ETP-News-Seiten der Börse Frankfurt (www.boerse-frankfurt.de/nachrichten/etps).

ANLEIHEN

Grün, sozial und nachhaltig

Nachhaltige Renten-Strategien sind längst kein Nischenthema mehr. Um die wachsende Nachfrage zu bedienen, hat **J.P. Morgan AM** mit dem [JPMorgan-Green-Social-Sustainable-Bond-ETF](#) sein Angebot an nachhaltigen Investmentmöglichkeiten ausgebaut. Der ETF beruht auf einer aktiven Anleihenstrategie, die den Anforderungen des Artikels 9 der Offenlegungsverordnung der Europäischen Union genügt. Alle Anleihen in der „Green, Social und Sustainable Strategie“ müssen somit konkret zur Finanzierung nachhaltiger Aktivitäten genutzt werden. Der zugrunde liegende Global Aggregate Green Social Sustainability Index von Bloomberg umfasst Anleihen von Unternehmen sowie staatlichen und supranationalen Emittenten aus Industrie- und Schwellenländern mit einer Laufzeit von ein bis zehn Jahren. Die Gesamtkostenquote des neuen ETF beträgt 0,32 Prozent.

KLIMA

Green Bonds im Fokus

Klimaziele:
Kohlenstoffemissionen sollen sinken



Der größte europäische Vermögensverwalter, **Amundi**, erweitert sein Angebot an nachhaltigen Anleihen-ETFs. Der [Amundi-EUR-Corporate-Bond-Climate-Net-Zero-Ambition-PAB-ETF](#) (alter Name: Lyxor-ESG-Euro-Corporate-Bond (DR)-ETF) bildet den Bloomberg-MSCI-Euro-Corporate-Paris-Aligned-Green-Tilted-Index ab. Mit laufenden Gebühren von 0,14 Prozent ist der Indexfonds eines der kostengünstigsten Produkte für nachhaltige Unternehmensanleihen. Der Index umfasst ausschließlich Investment-Grade-Unternehmensanleihen in Euro, die die strengen Anforderungen der Paris-Aligned Benchmarks der EU erfüllen. Darüber hinaus werden Green Bonds, also Anleihen, die ausschließlich in nachhaltige Projekte investieren, übergewichtet. Zudem werden Unternehmen mit einem Finanzierungsbedarf für grüne Projekte bevorzugt, während Firmen aus den Bereichen Alkohol, Glücksspiel, Tabak, Waffen, Öl, Gas und Kohleverstromung außen vor bleiben.

UN-SDG

Gezielte Investition

Mit vier neuen ETFs der **DWS** (Xtrackers) können Investoren unmittelbar in eine globale Auswahl an Unternehmen investieren, die direkt zum dritten, sechsten oder siebten Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen beitragen. Der neue Xtrackers-MSCI-Global-SDG-3-Good-Health-ETF investiert in Unternehmen aus dem Bereich digitales Gesundheitswesen, während sich der Xtrackers-MSCI-Global-SDG-6-Clean-Water & Sanitation-ETF auf Unternehmen konzentriert, deren Schwerpunkt auf einem nachhaltigen Umgang mit Wasser liegt. Der Xtrackers-MSCI-Global-SDG-7-Affordable-and-Clean-Energy-ETF investiert ausschließlich in Unternehmen, die sich mit sauberer und nachhaltiger Energiegewinnung und Energieversorgung befassen.

Darüber hinaus können Anleger mit dem Xtrackers-MSCI-Global-SDGs-ETF gleichzeitig alle 17 Nachhaltigkeitsziele in einem Produkt abbilden. Allen vier neuen ETFs liegt der MSCI-ACWI-IMI-Index zugrunde. Die Abbildung erfolgt durch eine vollständige physische Replikation. Für Anleger fallen jährliche Gebühren in Höhe von 0,35 Prozent an.

Deutsche Börse ETF-Forum 2023

27. April 2023

Märkte, Strategien, Indizes

Tagung für institutionelle Investoren,
Anlageberater und Vermögensverwalter

ETF-Forum am 27.04.2023

Einlass und Lunch: ab 12.00 Uhr

Beginn: 13.00 Uhr

Get-together: 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Meliá Frankfurt City
Senckenberganlage 13, 60325 Frankfurt/M.

Kostenlose Anmeldung und weitere Infos:
www.xetra.com/etf-forum2023

Programm

12.00–13.00 Uhr	Anmeldung und Lunch
13.00–13.10 Uhr	Begrüßung: Eric Leupold, Head of Cash Market, Deutsche Börse AG
13.10–14.10 Uhr	Panel 1: Auswirkungen der Energiekrise auf die globale Wirtschaft
14.10–15.00 Uhr	Panel 2: Erholung am Anleihenmarkt lässt Nachfrage nach Renten-ETFs steigen
15.00–15.45 Uhr	Kaffeepause
15.45–16.30 Uhr	Panel 3: Multi-Asset- u. Multi-Faktor-Strategien: ETFs als effektives Anlageinstrument
16.30–17.15	Panel 4: Klima-Chance: Geldanlage und der Übergang zur CO ₂ -armen Wirtschaft
17.15–18.00	Panel 5: Die Zukunft des Kryptomarkts nach FTX: Nutzen oder Spekulation?
18.00 Uhr	Get-together





Smarte Strategien

Franklin Templeton lockt mit preiswerten Schwellenländer-ETFs, spannenden Smart-Beta-Konzepten und aktiven Renten-ETFs

von MICHAEL FISCHER

Die US-Fondsgesellschaft Franklin Templeton Investments zählt zu den ganz großen der Branche. Ihr verstorbener Gründer Sir John Templeton war einer der Pioniere des Fondsgeschäfts. Im ETF-Geschäft spielt das mehr als 75 Jahre alte Unternehmen bislang allerdings nur eine Nebenrolle. In Europa bietet Franklin Templeton erst seit rund fünf Jahren ETFs an. Die ETF-Palette der Amerikaner ist überschaubar, aber auf jeden Fall einen Blick wert. „Wir verstehen unsere ETFs als Ergänzung unseres Angebots an aktiv gesteuerten Investmentfonds und als eine weitere Lösung für spezielle Bedürfnisse unserer Kunden“, erklärt Caroline Baron, die für das europäische ETF-Angebot von Franklin Templeton verantwortlich ist.

Das europäische ETF-Geschäft des Traditionunternehmens ruht auf drei Säulen. So bietet Franklin Templeton klassische börsennotierte Indexfonds für einzelne Aktienmärkte. Daneben steht eine Reihe von Smart-Beta-ETFs, die mit einem Multi-Faktor-Ansatz arbeiten, und als drittes Standbein gibt es aktive ETFs für Renteninvestments.

Bei den Kunden fokussiert Franklin Templeton bislang auf professionelle Investoren, doch für private Anleger sind die ETFs des Unternehmens natürlich ebenfalls verfügbar und durchaus attraktiv. So bieten die von Franklin Templeton aufgelegten Schwellenländer-ETFs bei sehr niedrigen Kosten Zugang zu einigen besonders aussichtsreichen Emerging Markets. Der Franklin-FTSE-China-ETF hat laufende Kosten

von nur 19 Basispunkten, ebenso wie die Franklin-ETFs für Aktien aus Indien, Taiwan und Brasilien. Die Kostenquote des Franklin-FTSE-Korea-Aktien-ETF beträgt sogar nur 0,09 Prozent. Andere ETFs für Aktien aus Südkorea kosten mindestens fünfmal so viel.

Bei den Smart-Beta-ETFs kombiniert Franklin Templeton verschiedene wissenschaftlich nachgewiesene Faktoren, um die Aktien für das ETF-Portfolio auszuwählen. So spielen beispielsweise bei den ETFs für europäische oder globale Dividendenaktien die Bilanzqualität und die Ertragsstärke des Unternehmens eine wesentliche Rolle, ebenso wie ein günstiges Kurs-Gewinn-Verhältnis, niedrige Volatilität und ein akzeptables Kursmomentum. „Bei unseren Dividenden-ETFs ist nicht allein die Höhe der Ausschüttungen entscheidend, sondern wir wollen auch sicher gehen, dass die Unternehmen weiterhin gute Dividenden zahlen werden“, erklärt Baron. Bislang funktioniert der Ansatz sehr gut. Die Fonds-Rating-Agentur Morningstar bewertet den Franklin-European-Dividend-ETF mit der Höchstnote von fünf Sternen.

Bei ihren Renten-ETFs setzen die Amerikaner auf aktives Management. „Vor allem bei Anleiheninvestments kann sich aktive Titelselektion auszahlt“, erklärt Baron. So könnten bei Green Bonds Titel ausgewählt werden, die sich zu Recht als grüne Anleihen bezeichnen, wohingegen sich Trittbrettfahrer vermeiden ließen. „Wir können auch Anleihen auswählen, die aus verschiedenen Gründen nicht das Label Green Bond tragen, aber die Merkmale von grünen Anleihen aufweisen“, ergänzt Baron.

„Mehrwert schaffen“

Die Franklin-Templeton-ETF-Chefin für Europa erklärt, in welchen Bereichen der US-Fondsriese mit ETFs punkten kann

Wir kennen Franklin Templeton als Anbieter aktiver Fonds. Warum sind Sie ins EFT-Geschäft eingestiegen?

Unser europäisches ETF-Business gibt es jetzt seit mehr als fünf Jahren. Es ist das Resultat von vielen Gesprächen, die wir mit Investoren geführt haben. Wir gehen damit auf weitere Bedürfnisse unserer Kunden ein. ETFs sind eine wichtige Komponente in einem Wertpapier-Portfolio und aufgrund unserer langen Erfahrung im Fondsmanagement können wir auch im passiven Bereich einiges bieten.

Was sind Ihre Stärken?

Wir bieten hauptsächlich ETFs in drei Kernbereichen. Zum einen sind das klassische, indexbasierte passive Fonds für einzelne Aktienmärkte. Zweitens haben wir eine Reihe von Smart-Beta-ETFs, bei denen die Aktienauswahl nicht nur nach Marktkapitalisierung erfolgt, sondern anhand verschiedener Renditefaktoren. Zum Dritten gibt es im Zinsbereich von Franklin Templeton einige aktive ETFs, bei denen ein Portfolio-Manager aktiv die einzelnen Investments bestimmt.

Sind Ihre europäischen ETFs eine Kopie Ihrer amerikanischen ETFs?

Überwiegend entwickeln wir für Europa eigene ETFs, vor allem in Bereichen, in denen es bislang noch Lücken im Angebot gibt. Aber es ist nicht ausgeschlossen, dass wir von einem erfolgreichen US-ETF auch eine europäische Version anbieten.

Zu Ihren Smart-Beta-ETFs gehört auch ein starker Dividenden-ETF. Was ist sein Erfolgsgeheimnis?

Bei der Aktienauswahl kombinieren wir mehrere Faktoren, z.B. den Qualitätsfaktor, der anhand verschiedener Parameter wie Hebelwirkung, Volatilität, Bewertung oder Kursmomentum bewertet wird. Als Ergebnis erhalten wir ein Portfolio von Unternehmen, die hohe Dividenden zahlen, gut geführt werden und robust sind und die sich auch in Zukunft gut entwickeln sollten.

Verraten Sie uns etwas mehr über Ihre aktiven Zins-ETFs?

Einfache kapitalgewichtete Renten-ETFs können Nachteile haben. Teilweise sind ja in den Indizes, die diese ETFs abbilden, hoch verschuldete Unternehmen oder Staaten besonders hoch gewichtet. Wir wählen daher aktiv einzelne Anleihen aus, bei denen wir eine aktive Verwaltung im ETF-Mantel für interessant halten, und wollen mit diskretionären Methoden und unserer Erfahrung einen Mehrwert schaffen. Wir beweisen unser Können unter anderem mit einem aktiven ETF für Green Bonds und mit einem aktiven ETF, der in sehr kurzlaufende Anleihen investiert.

Welche Rolle spielen nachhaltige Investmentstrategien?

Nachhaltige Ansätze werden zwar nicht von jedem Kunden nachgefragt und die Nachfrage ist regional verschieden, aber der Trend geht ganz klar in diese Richtung. Wir haben schon einen Artikel 9 Rentenfonds und entwickeln bereits weitere ESG-Strategien. Auf der Aktienseite haben wir eine Reihe von Paris-Aligned-ETFs aufgelegt, um den Übergang in eine CO₂-ärmere Wirtschaft zu fördern. Das ist für viele Anleger in Europa ein zentrales Thema.



CAROLINE BARON
ist bei Franklin
Templeton Head of ETF
Distribution, EMEA

BEVOR DU DEIN GELD INVESTIERST: INVESTIER IN DEINEN KOPF.

WISSEN IST GELD

FOCUS MONEY

Jeden Mittwoch als **Magazin** und als **E-Paper** sowie jederzeit auf unseren
digitalen Kanälen: kleingeldhelden.com und mission-money.de.



STRATEGIEN

Denkaufgabe:
mehr Rendite mit der
richtigen Strategie

Gewinner-Typen

Beeindruckende Renditen: Diese fünf Strategie-ETFs

beweisen, dass auch Indexfonds den Markt schlagen können – wenn sie ihr Portfolio mit einem smarten System zusammenstellen

VON ULI KÜHN

TFs garantieren dir, dass du hinter dem Markt zurückzubleibst", lästern Verfechter aktiver Anlagestrategien. Ihre Begründung: Ein ETF folge schließlich stur einem Index, der die Entwicklung des gesamten Aktienmarkts abbildet. Deshalb könne ein Indexfonds nie den Markt schlagen, sondern muss aufgrund seiner Kostenbelastung immer etwas hinter der Börse zurückbleiben. Doch wer so denkt, lebt in der Vergangenheit.

Mehr als dreißig Jahre nach ihrer Erfindung sind heute viele ETFs so preiswert, dass ihre Kosten nicht mehr ins Gewicht fallen. Teilweise werden die Kosten sogar von den Fondsgesellschaften durch kleine Zusatzgeschäfte neutralisiert. Aber es geht noch viel mehr. Einige ETFs hängen regelmäßig locker den Markt ab. Ihr Erfolgsgeheimnis: Sie folgen nicht einem üblichen Aktien- oder Anleihenindex, sondern bilden einen Index ab, der auf einer cleveren Strategie basiert. Das lohnt sich. So schaffte der Ossiam-Shiller-Barclays-Cape-Europe-Sector-Value-ETF in den vergangenen drei Jahren eine Wertsteigerung von gut zwölf Prozent pro Jahr, mehr als drei Prozentpunkte mehr als der MSCI-Europe-Aktienindex.

Zugegeben: Nur wenige Strategie-ETFs glänzen mit solch einer überragenden Leistung und nicht jeder Strategie-ETF schlägt zu allen Zeiten den Markt. Aufgrund der Zeitenwende an den Kapitalmärkten fielen beispielsweise im vergangenen Jahr ETFs, die eine Momentum-Strategie verfolgten, hinter den Gesamtmarkt zurück – nachdem sie jahrelang zu den größten Gewinnern gehört hatten. Dafür dürften in den nächsten Monaten und Jahren andere Strategie-ETFs die Nase vorn haben. Gute Chancen haben die fünf folgenden Kandidaten.

Sieg durch Nobelpreisträger-System

Der Ossiam-Shiller-Barclays-Cape-Europe-Sector-Value-ETF basiert auf einem Konzept des US-Ökonomenprofessors und Nobelpreisträgers Robert Shiller. Die von Shiller entwickelte Kennzahl Cape, für Cyclically Adjusted Price-Earnings, vergleicht den Börsenwert einer Aktiengesellschaft mit ihren durchschnittlichen inflationsbereinigten Gewinnen der vergangenen zehn Jahre. Durch diese Glättung sollen zyklische Effekte ausgeblendet werden. Der ETF der französischen Investmentboutique investiert in europäische Aktien, die nach dem Cape-Kriterium als unterbewertet gelten. Allerdings sucht Ossiam nicht einfach nach billigen Aktien, sondern hat einen komplexen Prozess aufgesetzt.

Der thesaurierende ETF investiert stets in jene vier Branchen, die nach dem Cape am stärksten unterbewertet sind. Jeden Monat wird die Branchenauswahl überprüft und angepasst. Dabei werden zunächst fünf Branchen identifiziert, dann wird von dieser Liste der Sektor mit dem geringsten 12-Monats-Momentum wieder gestrichen. Aktuell enthält der ETF zu jeweils rund einem Viertel Aktien aus den Branchen Rohstoffe, Konsumgüter, Finanzwesen und Informationstechnologie.

Zuverlässiger Kursturbo

Aktiengesellschaften können ihre Anteilseigner nicht nur über Dividenden am Gewinn beteiligen. Auch Aktienrückkaufprogramme sind ein praktikabler Weg. Dabei kauft ein Unternehmen seine eigenen Aktien am Markt zurück, reduziert so die Anzahl der frei erhältlichen Aktien und sichert den verbliebenen Aktien einen höheren Anteil am Un-

>>>

ternehmen. Durch ihre Rückkäufe sorgen die Unternehmen quasi selbst für einen Kursanstieg. Der Aktienrückkauf entspricht so einer „indirekten“ Dividende. In den USA haben sich solche Buybacks deshalb schon lange als Ersatz für die Bardividende etabliert. In Europa spielt die Dividende (noch) die Hauptrolle, wenn es um die Beteiligung der Aktionäre am Unternehmensgewinn geht.

Ein weiterer Effekt der Buybacks: Durch die Rückkäufe verteilt sich der Gewinn auf weniger Aktien, was wichtige Kennzahlen wie Gewinn pro Aktie und Kurs-Gewinn-Verhältnis verbessert und damit die Aktien attraktiver macht. Zudem sind bei weniger Aktien höhere Dividenden möglich. Rückkäufe haben somit immer einen kursstützenden und -pflegenden Effekt. Für Anleger kann es sich daher lohnen, gezielt auf Rückkäufe zu setzen. Das zeigt auch die gute Wertentwicklung des thesaurierenden Amundi-S&P-500-Buyback-ETF. Er enthält die 100 Unternehmen des S&P-500-Index mit der höchsten Rückkaufquote in den letzten zwölf Monaten.

Vom Comeback profitieren

Für Hedge-Fonds ist die Fallen-Angels-Strategie seit Jahrzehnten ein bewährter Trick. Mit einem ETF können sie inzwischen auch Privatanleger leicht umsetzen. Als „Fallen Angels“ bezeichnen Anleihenprofis ehemals solide Anleihen (Investment-Grade), die von den Rating-Agenturen gerade auf Ramschniveau (High Yield) heruntergestuft wurden. Ein Investment in solche Papiere kann durchaus lohnen, denn meist zweifeln die Marktteilnehmer schon vor der Rating-Herabstufung an der Bonität der Anleihe.

Zum Zeitpunkt der Zurückstufung ist der Anleihenkurs deshalb oft schon nahe am Tiefpunkt – eine gute Voraussetzung für neue Kursgewinne. Etwa sechs Monate nach der Herabstufung erholen sich viele gefallene Engel bereits wieder, berichten Anleihenprofis. Zusätzlich scheinen Fallen Angels auch

niedrigere Ausfallraten als andere High-Yield-Anleihen aufzuweisen – und sie werden häufig wieder hochgestuft.

Unterm Strich führen diese Punkte dazu, dass sich die Anleihen der gestrauchelten Engel regelmäßig etwas besser entwickeln als andere Hochzinsanleihen. Auch der iShares-Fallen-Angels-High-Yield-Corp-Bond-ETF kann immer wieder andere Hochzins-ETFs abhängen. Der ausschüttende Fallen-Angels-ETF investiert in rund 350 zurückgestufte Unternehmensanleihen aus den Industriestaaten und aus allen Sektoren, wobei kein Papier mehr als drei Prozent Portfolio-Anteil erhält.

Verlierer vermeiden

Sogar mit einer ganz simplen Methode lässt sich der Aktienmarkt schlagen: Mit einem Portfolio, in dem jede Aktie gleich hoch gewichtet wird, wie im Xtrackers-S&P-500-Equal-Weight-ETF. Dieser Ansatz klingt zwar banal, ist aber radikal anders. Bei fast allen Aktienindizes sind nämlich die Gewichte der einzelnen Indexmitglieder höchst unterschiedlich, denn bei ihnen werden die einzelnen Aktien entsprechend ihrer Marktkapitalisierung gewichtet: Je höher der Börsenwert eines Unternehmens, desto größer sein Anteil im Index. Durch diese Methode repräsentiert der Index zwar relativ gut den Aktienmarkt, doch für Anleger ist solch ein Portfolio nicht immer optimal.

Das System lohnt, wenn die hoch gewichteten Börsenstars super laufen, wie an der US-Börse bis vor einem Jahr. Dann profitiert ein ETF, der den S&P-500 abbildet, davon, dass dessen Entwicklung von wenigen Aktien bestimmt wird. Im thesaurierenden Xtrackers-S&P-500-Equal-Weight-ETF hat dagegen jede Aktie nur ein Gewicht von 0,2 Prozent. Dementsprechend können weder die größten Gewinner noch die größten Verlierer den ETF vor sich hertreiben. Vor allem in den letzten Monaten war das ein enormer Vorteil gegenüber dem traditionellen S&P-

>>>

Fünf geniale Strategien

Fondsname	ISIN	Volumen in Mio. Euro	Kosten p.a. in %	Wertentwicklung in %		Auflagedatum
				1 Jahr	3 Jahre p.a.	
Amundi S&P 500 Buyback	LU1681048127	184	0,15	3,5	16,3	31.01.18
Franklin Global Dividend ETF	IE00BF2B0M76	49	0,45	-0,7	10,3	6.9.2017
iShares Fallen Angels High Yield Corp Bond	IE00BYM31M36	942	0,50	-3,1	3,3	21.06.16
Ossiam Shiller Barclays Cape Europe Sector Value	LU1079842321	138	0,65	5,6	12,3	30.12.14
Xtrackers S&P 500 Equal Weight	IE00BLNMYC90	3449	0,25	2,1	15,6	10.06.14

Quelle: Morningstar; Stand: 6.3.2023

500, dessen Indexschwergewichte – und ehemaligen Zugpferde – besonders brutal abgewertet wurden.

Einiges spricht dafür, dass der Equal-Weight-ETF in diesem Jahr vorn bleibt. So sind preiswerte Value-Aktien im Equal-Weight-Index durch die Gleichgewichtung automatisch stärker vertreten. Langfristig versprechen die unterbewerteten Aktien mehr Gewinn, weil die Börse die Unterbewertung irgendwann korrigieren dürfte, ebenso wie die Abwärtskorrektur bei den noch immer hoch bewerteten Indexschwergewichten weitergehen könnte. Dazu kommt dann noch die Tatsache, dass im Equal-Weight-ETF regelmäßig der Anteil jeder Aktie auf die Ausgangsbasis von 0,2 Prozent zurückgesetzt wird. „Im Endeffekt bedeutet diese ständige Readjustierung, dass Kursgewinne gut laufender Aktien ständig sichergestellt werden und immer wieder in die Nachzügler investiert wird“, erläutert Craig Lazarus, Indexentwickler bei S&P Dow Jones Indizes.

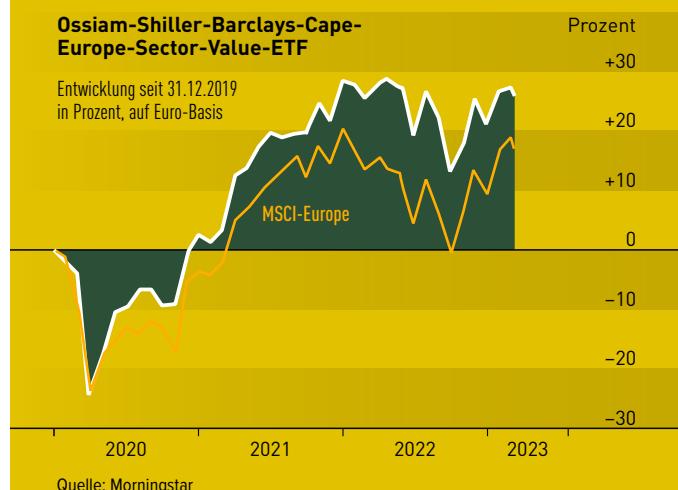
Altes Konzept neu gedacht

Dividendenstrategien finden sich seit Jahrzehnten im Werkzeugkasten erfolgreicher Geldanleger. Dividenden-ETFs gehörten denn auch zu den ersten Strategie-ETFs. Entsprechend groß ist die Auswahl. Doch nicht jeder Dividenden-ETF verfolgt eine sinnvolle Strategie. Die ersten Dividenden-ETFs enthielten einfach 15 bis 30 Aktien mit den höchsten Dividendenrenditen. Das war dann doch etwas zu kurz gesprungen. Seit der Finanzkrise 2008 berücksichtigen die ETF-Entwickler bei der Titelselektion deshalb weitere Kriterien wie Dividendenhistorie und eine vertretbare Ausschüttungsquote.

Der erst vor knapp fünf Jahren aufgelegte Franklin-Global-Dividend-ETF geht sogar noch einen Schritt weiter. In diesen weltweit anlegenden ETF dürfen nur Aktien von Unternehmen mit soliden Bilanzen, geringer Verschuldung sowie hohen und stabilen Erträgen. Die Aktien müssen mit einer günstigen Bewertung und geringer Volatilität glänzen. Auch ein gutes Kurs-Momentum spielt eine Rolle. Mit diesem Ansatz hängte der quartalsweise ausschüttende ETF vor allem im letzten Jahr den Weltaktienmarkt klar ab. Im aktuellen Umfeld steigender Zinsen und hoher Inflation dürfte er sich weiter bewähren. „Wir investieren ja vor allem in Unternehmen mit moderater Verschuldung, sodass steigende Zinsen keine große Rolle spielen. Zudem sind das oft Unternehmen, die leichter in der Lage sind, höhere Preise an die Kunden weiterzugeben“, erklärt Marcus Weyerer von Franklin Templeton. Auch dieser ETF beweist also eindrücklich: Es kommt auf die Strategie an.

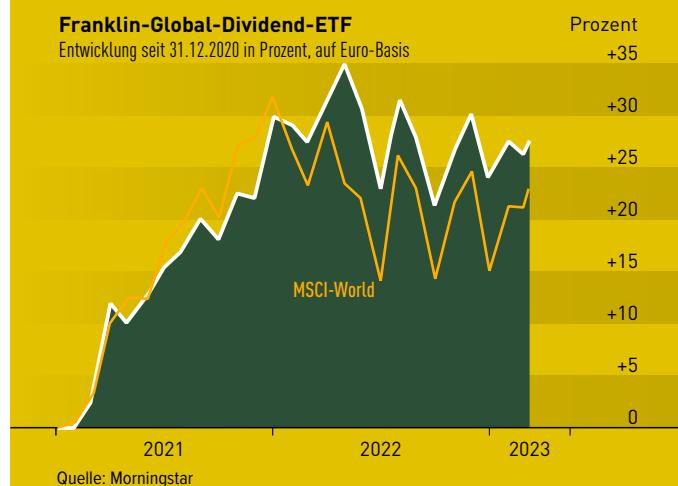
Preiswert einkaufen

Der Ossiam-Shiller-Barclays-Cape-Europe-Sector-Value-ETF basiert auf einem Konzept des US-Nobelpreisträgers Robert Shiller. Der ETF investiert am europäischen Aktienmarkt stets nur in jene vier Branchen, die nach dem von Shiller entwickelten Cape-Kriterium als eklatant unterbewertet gelten. In den letzten acht Jahren hat sich diese Strategie bestens bewährt.



Defensiver Erfolg

Der Franklin-Global-Dividend-ETF investiert weltweit in Dividendenaktien, aber nur in Titel von Unternehmen mit soliden Bilanzen und hohen, stabilen Erträgen, günstiger Bewertung, geringer Volatilität und gutem Kurs-Momentum. Mit diesem System kann dieser Strategie-ETF häufig den Markt abhängen. Für das aktuelle Umfeld mit Inflation, Unsicherheit und steigenden Zinsen ist er gut gerüstet.



INTERVIEW VINCENT MORTIER

„2023 selektiv investieren“

Der Chef-Anleger des französischen Fondsriesen Amundi erläutert die Perspektiven der Aktienmärkte und verrät, wo er noch Chancen sieht

In den USA und Europa bleibt die Inflation hoch und die Zentralbanken steuern weiter ihren restriktiven Kurs. Schätzen die Aktienmärkte die Lage richtig ein?

Die meisten Marktteilnehmer gehen offensichtlich von einem Soft Landing und einer wirtschaftlichen Erholung aus. Ich will nicht ausschließen, dass es tatsächlich dazu kommt, aber für eine definitive Aussage ist es heute noch zu früh. Erst in einigen Monaten werden wir klarer sehen.

Ist der Markt immer noch zu optimistisch?

Eine gewisse Ernüchterung ist feststellbar. Fest steht jedoch, dass die Bewertung wenig Spielraum für eine weniger gute Entwicklung zulässt.

Welche Risiken bereiten Ihnen am meisten Kopfzerbrechen?

Die Inflation bleibt ein belastender Faktor. Wir gehen davon aus, dass sich die Inflationsraten auf längere Sicht bei drei bis vier Prozent einpendeln werden. Der Markt erwartet offensichtlich niedrigere Raten. Die halte ich aber vorläufig nicht für realistisch.

Vor allem die US-Notenbank versichert, dass sie die Zinsen so lange weiter erhöht, bis die Inflation runterkommt. Bluffen die nur?

Die Fed-Offiziellen äußern sich relativ klar. Doch Geldpolitik ist ein kompliziertes Geschäft. Es könnte hier auch zu einem schwerwiegenden Fehler kommen. Die Märkte gehen davon aus, dass die Zentralbanken genau richtig agieren werden. Aber ich sehe auch die Gefahr, dass die Notenbanken zu lange oder zu stark an der Zinsschraube drehen werden und damit den Wirtschaftsmotor abwürgen.

Wer wäre von einem solchen Fehler am stärksten bedroht?

Unternehmen leiden unter hohen Zinsen, aber auch für manchen Staatshaushalt kann es unangenehm werden. Staaten mit hoher Verschul-

dung und niedrigerem Wirtschaftswachstum sind durch hohe Zinsen besonders gefährdet. Es besteht die Gefahr, dass sie ihre Schulden nicht mehr bedienen können und es womöglich sogar zu Ausfällen kommt. Denken Sie an Italien und Griechenland

>>>

Vita

Vincent Mortier

Seit 2022 ist Vincent Mortier **Group CIO bei Amundi**. Als Chef-Anleger bestimmt er die Investmentstrategie der französischen Fondsgesellschaft. Zudem verantwortet er das Geschäft Amundis in Asien, mit Ausnahme Japans. Mortier begann seine Karriere in der Finanzbranche 1996 bei der Société Générale und hatte seit 2015 zahlreiche Führungspositionen bei Amundi in Paris inne.



vor zehn Jahren. Ich denke, wir können eine weitere europäische Kreditkrise nicht völlig ausschließen. Mario Draghi konnte damals das Schlimmste verhindern. Aber wird auch Frau Lagarde der Trick gelingen?

Dann bekommt die EZB also womöglich dem nächst ein ernstes Problem?

Die EZB ist heute in einer deutlich ungünstigeren Ausgangsposition als die seinerzeit von Draghi gesteuerte Zentralbank. Die Bilanzsumme der Bank war damals wesentlich kleiner als heute. Ich will jetzt nicht sagen, dass die EZB es nicht schaffen kann, die Situation in den Griff zu bekommen, aber es könnte für die Märkte eine Zeit lang wieder sehr ungemütlich werden.

Wie positioniert sich Amundi?

Wir fokussieren uns auf Qualitäts-Value, also auf Unternehmen mit niedriger Bewertung, stabilem Geschäft und guten Perspektiven. Von sehr niedrig bewerteten Unternehmen mit besonderen Herausforderungen nehmen wir allerdings Abstand. Nach meiner Einschätzung sind diese Titel noch immer viel zu teuer. Höhere Refinanzierungskosten werden sie belasten, ebenso sinkende Gewinnmargen.

In welchen Branchen werden Sie fündig?

Uns gefallen viele defensive Titel aus den Sektoren Energie, Versorger und Banken, aber insgesamt schauen wir nicht in erster Linie nach attraktiven Sektoren, sondern nach aussichtsreichen Aktien in allen Sektoren.

Wie haben Sie denn Ihr Portfolio gewichtet?

Bei amerikanischen Titeln und Aktien aus Großbritannien sind wir deutlich untergewichtet. Der US-Markt als Ganzes ist nach meiner Einschätzung immer noch zu hoch bewertet. Großbritanniens Wirtschaftsperspektiven sind nicht vielversprechend. Bei europäischen Aktien fahren wir aktuell mit einer neutralen Gewichtung.

Und wo sehen Sie gute Chancen?

Wir sind bei chinesischen Aktien übergewichtet und entwickeln eine positivere Einstellung zu einigen weiteren asiatischen Märkten aufgrund der Wiederöffnung Chinas. Aus Value-Gesichtspunkten ist auch Japan interessant. Zudem glauben wir an indische Aktien, sind aber taktisch vorsichtiger geworden. Aus unserer Sicht ist die Wirtschafts- und Geldpolitik der Schwellenländer sehr viel disziplinierter und verlässlicher als die Politik in den entwickelten Märkten.

Aktien aus Indien sind aber auch nicht gerade supergünstig bewertet.

Der kurzfristige Ausblick birgt einige Herausforderungen, aber wir mögen indische Titel, weil es zahlreiche sehr erfolgreiche und aussichtsreiche Unternehmen in dem Land gibt und weil die Wirtschaft des Landes aufgrund der demografischen Entwicklung viel Rückenwind hat. Indien hat eine vergleichsweise junge Bevölkerung und eine immer stärker wachsende Mittelschicht. Dazu kommt: Der indische Aktienmarkt korreliert relativ gering mit den entwickelten Märkten.

Was genau spricht für den japanischen Aktienmarkt?

Japan ist in mancher Hinsicht das genaue Gegen teil von Indien: ein Land mit alter Bevölkerung und geringem Wachstum, aber sehr sehr günstig bewerteten Aktien. Japan ist ein echtes Value-Play, denn die Perspektiven sind gar nicht so schlecht, wie viele vielleicht denken. In Japan ändert sich die Unternehmenskultur und jetzt vermutlich auch die Geldpolitik. Die Deflation scheint Geschichte zu sein und ich gehe davon aus, dass der Yen weiter aufwerten wird. Eine mögliche Aufhebung von Kontrollen zur Steuerung der Renditekurven dürfte sich positiv auf Value-Namen auswirken, wir beobachten daher die Geldpolitik des neuen Zentralbank-Chefs genau und natürlich auch die Gewinne der Unternehmen.

Was gefällt Ihnen an chinesischen Aktien?

Nach dem dramatischen U-Turn in der Covid-Politik kommt jetzt in China das Wachstum zurück. Die chinesische Führung zielt auf Qualitätswachstum und will weniger Abhängigkeit vom Weltmarkt. Diese Politik ist zwar nicht optimal für Europa und die USA, aber gut für den chinesischen Binnenmarkt und für viele chinesische Unternehmen. Deutlich wird diese Trendwende zum Beispiel daran, dass die chinesischen Verbraucher inzwischen mehr chinesische Autos kaufen und weniger ausländische Marken.

Zusammengefasst: Wird 2023 ein gutes Jahr für Aktienanleger oder nicht?

Ich gehe davon aus, dass wir am Jahresende ungefähr dort landen, wo wir heute stehen. Der Weg dorthin wird allerdings nicht vollkommen eben verlaufen, sondern es wird Phasen geben, in denen es bergauf geht, und Phasen, in denen es bergab geht. In dieser Welt sollten Anleger sehr überlegt und selektiv investieren.

III

DIVIDENDEN-AKTIEN



Bewährter Rendite-Treiber

Auszahlung sichern
mit Dividenden-ETFs

In herausfordernden Börsenzeiten versprechen

Dividendenaktien Stabilität und regelmäßige

Erträge. Viele ETFs erschließen das Potenzial dieser Aktien.

Vier ausgeklügelte Fonds stechen hervor

VON ULI KÜHN

Geldanleger haben es zurzeit nicht ganz leicht. Die steigenden Zinsen und der drohende wirtschaftliche Abschwung belasten Aktien und Anleihen. Immobilien leiden unter steigenden Hypothekenzinsen, Festgelder unter der Geldentwertung durch die anhaltend hohe Inflation. Was bleibt? Dividendenaktien könnten ein Ausweg sein. „Dividenden und Dividendenaktien sind zwar kein echter Ersatz für Zinsen und Anleihen, doch langfristig orientierten Anlegern ermöglichen sie vergleichsweise stabile Erträge“, erklärt Stephan Kemper, Anlagestrategie bei BNP Paribas Wealth Management Private Banking.

Die Zeit für Investments in Dividendenaktien ist gut. Viele Dividendentitel sind heute so günstig bewertet wie zuletzt vor 20 Jahren und in den nächsten Monaten stehen bei vielen hohe Ausschüttungen an. Dazu kommt: In unsicheren Zeiten sind Dividendenaktien meist besonders gefragt. Die Kurse der Dividendentitel dürfen sich deshalb künftig gut entwickeln. Mit vernünftig konstruierten ETFs für Dividendenaktien holen sich Anleger bei niedrigen Kosten Dividendenaktien ins Portfolio.

Bewährter Gewinntrieber. Bereits im vergangenen, schweren Börsenjahr zeigte sich, welche Stärke Dividendenaktien innewohnnt. So fiel der S&P-500-High-Dividend-Index 2022 inklusive Dividenden um 1,1 Prozent. Das klingt bescheiden, war aber, relativ gesehen, eine Superleistung, denn der normale S&P-500-Index ging im vergangenen Jahr (inklusive Dividen) um 18 Prozent nach unten. Wie bedeutsam die Gewinnausschüttungen der Aktiengesellschaften sind, ist vielen Anlegern vermutlich

gar nicht bewusst. Doch Dividenden sind ein integraler Bestandteil der langfristigen Wertentwicklung von Aktien, betonen die Kapitalmarktexperten der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW). Und tatsächlich lassen sich große Teile der mit Aktien zu erzielenden Erträge auf Dividendenzahlungen zurückführen. So ließ sich beispielsweise in den vergangenen 20 Jahren mit den 300 Aktien im Euro-Stoxx-300-Index ein Wertzuwachs von insgesamt 391 Prozent erzielen. Davon waren 240 Prozentpunkte, oder mehr als die Hälfte, den ausgeschütteten Dividenden zuzuschreiben.

Die Dax-Performance der vergangenen 20 Jahre resultiert ebenfalls ganz überwiegend aus den Ausschüttungen der Aktiengesellschaften. Durch einen einfachen Vergleich zwischen dem Dax-Performance-Index und dem Dax-Kurs-Index lässt sich diese Aussage leicht überprüfen. In den Dax-Performance-Index fließen nämlich neben den Kursveränderungen auch die von den Unternehmen gezahlten Dividenden ein. Der Dax-Kurs-Index misst dagegen nur die Kursveränderungen der Aktien. Der Dax-Kurs-Index notiert heute etwa doppelt so hoch wie im Frühjahr 2002. Der Dax-Performance-Index steht dagegen aufgrund der enthaltenen Dividenden heute rund viermal höher. Ähnlich entscheidend waren Dividenden am US-Aktienmarkt in den letzten acht Jahrzehnten (s. Grafik S. 22).

Die Folge: „Dividenden verleihen vielen Portfolios Stabilität“, versichert deshalb Hans-Jörg Naumer, Leiter der Kapitalmarktanalyse bei Allianz Global Investors und Autor der Allianz GI Dividendenstudie. Naumer weist noch auf eine weitere Eigenschaft von Dividendenaktien hin, die vielen Anlegern gefallen dürfte: Nach Naumers Berechnungen liegt die

>>>

Attraktive Renditen

Auch nach der rasanten Kurserholung der meisten Aktienmärkte um die Jahreswende 2022 bieten viele Titel derzeit noch hohe Dividendenrenditen. Das zeigt sich bereits an den Durchschnittswerten der einzelnen Märkte. So bieten etwa deutsche Standardaktien aktuell eine Dividendenrendite von vier Prozent. Doch gute Dividendenaktien rentieren nochmals deutlich höher.

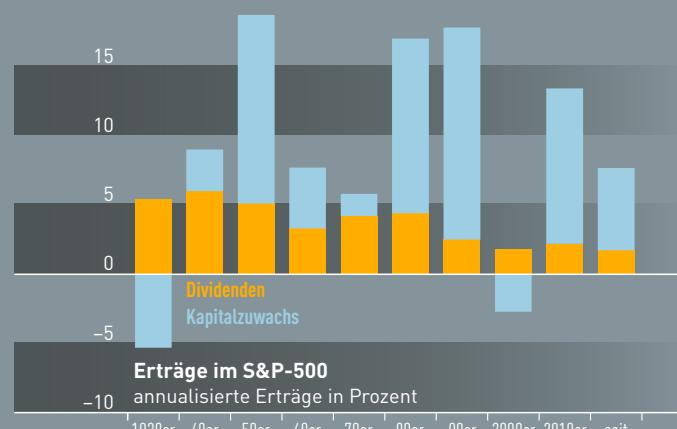
Dividendenrenditen nach Regionen in Prozent



Quelle: Morningstar

Wichtiger Rendite-Baustein

Doch Dividenden sind ein integraler Bestandteil der langfristigen Wertentwicklung von Aktien. Wesentliche Teile der mit Aktien zu erzielenden Gesamterträge lassen sich auf Dividendenzahlungen zurückführen. Das zeigen eindrucksvoll die Erfahrungen mit US-Aktien in den vergangenen Jahrzehnten. In schwierigen Börsenzeiten bewahrten die Dividenden Anleger sogar vor Kapitalverlusten.



Quelle: J.P. Morgan Asset Management

„durchschnittliche Aktienvolatilität von Dividendenzahler signifikant und systematisch unter der Nichtzahler“. Dividendenaktien verwöhnen Anleger also nicht nur mit attraktiven Ausschüttungen, sondern auch mit geringeren Kursschwankungen. Die gleichmäßige Kursentwicklung ist wohl kein Zufall. „Gute Dividendenaktien sind in der Regel keine Wachstumsraketen, dafür aber meist etablierte Unternehmen mit starker Marktstellung, hohen Margen, soliden Bilanzen und prognostizierbaren Gewinnen“, weiß Kemper.

Trotz dieser Stärken sind viele Top-Dividendenzahler heute preiswert zu bekommen. Aktuell wird beispielsweise die Allianz Versicherung, ein bewährter Dividendenzahler, an der Börse nur mit dem Neunfachen des Gewinns bewertet, den Analysten in diesem Jahr erwarten – und das, obwohl der Gewinn je Aktie nach Analystenschätzungen um 45 Prozent über dem Vorjahreswert liegen wird. Die Dividendenrendite der Allianz-Aktie beträgt übrigens fast sechs Prozent.

Solche Zahlen sind bei europäischen Blue Chips kein Einzelfall. Investoren, die das mit ihrem ökologischen Gewissen vereinbaren können, können sich auch die Aktien der großen Energiekonzerne ansehen. Ölaktien verfügen über gute Gewinnmargen und weiterhin stabile Nachfrage, werden aber von vielen Investoren gemieden. Unter Umweltaspekten mag diese Zurückhaltung gerechtfertigt sein, doch viele Ölkonzerne sind bewährte Dividendenzahler.

Keine Angst vor der Rezession. Anleger, die angeichts der verlockenden Renditen jetzt in Dividendenaktien investieren wollen, sollten trotzdem eines nicht vergessen: „Auch Dividendenaktien können sich der allgemeinen Marktentwicklung nicht vollständig entziehen“, warnt Kemper. Wenn es an der Börse richtig nach unten geht, leiden meist auch die Kurse der Dividendenaktien. Doch versierten Investoren macht die Rezession keine Angst. „Eine Rezession bedeutet nicht automatisch Dividendenausfälle“, erklärt Thomas Schüssler, der seit fast zwanzig Jahren den Dividendenaktien-Fonds DWS Top Dividende steuert.

„Eine Rezession führt zunächst zu Gewinnrückgängen. Nur wenn diese ein hohes Ausmaß erreichen, kommt es zu Dividendenkürzungen – wie etwa bei der Finanzkrise 2008. Da gab es Kürzungen zwischen zehn und 15 Prozent“, sagt Schüssler. In einer normalen Rezession würden Gewinnrückgänge von 30 Prozent im Schnitt zu Dividendenkürzungen von fünf Prozent bis maximal zehn Prozent im gesamten Markt führen. „Während der Finanzkrise

>>>

2008 haben mehr Firmen die Dividende erhöht als gekürzt“, berichtet der erfahrene Portfolio-Manager.

Um seinen Fonds vor dem von vielen Ökonomen und Marktteilnehmern erwarteten wirtschaftlichen Abschwung zu schützen, hat Schüssler zuletzt verstärkt „in Werte investiert, die nicht so konjunkturabhängig sind und auch in einer schweren Rezession ihre Gewinne und Margen halten“. In der Regel seien das Pharma-Aktien, Konsumwerte, Versorger oder Telekomgesellschaften. Auch bei Finanzwerten hat der Dividendenspezialist zugeschlagen.

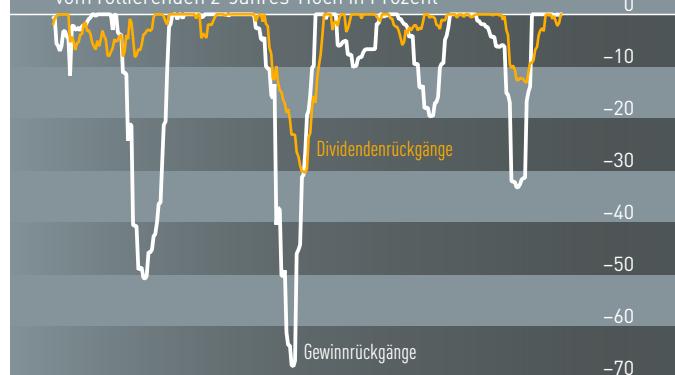
Im Gegensatz zu 2008 seien diese heute gut kapi talisiert. „Die Dividenden, vor allem der Versicherer, sind hoch und die Bilanzen ausgezeichnet“, erklärt Schüssler. Eine Finanzkrise droht seiner Meinung nach nicht, unter anderem weil Banken und Versicherer von steigenden Zinsen profitieren, im Gegen satz beispielsweise zu Industriewerten.

Vorsicht, Falle! Dividendenjäger sollten allerdings nicht nur die Höhe der Dividenden, sondern unbedingt mehrere fundamentale Unternehmensdaten berücksichtigen. „Auf keinen Fall sollten Anleger lediglich auf eine hohe Dividendenrendite abstel len“, warnt Kemper. Die Dividendenrendite sei zwar

Zuverlässige Zahler

Selbst wenn der Unternehmensgewinn einbricht, zahlen viele Aktiengesellschaften weiterhin Dividen de. Das zeigt die Entwicklung von Unternehmensge winnen und Dividenden im MSCI-World-Index in den vergangenen 25 Jahren. In schlechten Jahren brachen die Gewinne um 50 und mehr Prozent ein. Meist sanken die Dividenden währenddessen nur leicht.

Rückgänge bei Gewinnen und Dividenden im MSCI-World vom rollierenden 2-Jahres-Hoch in Prozent



Quelle: J.P. Morgan Asset Management

>>>

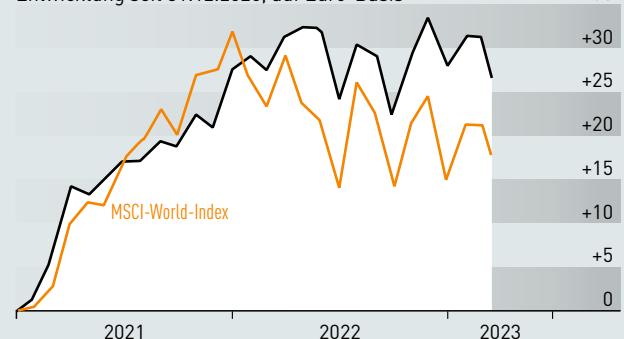
VANGUARD

Preiswertes Dickschiff

Der Vanguard-FTSE-All-World-High-Dividend-Yield-ETF erfreut seit fast zehn Jahren mit niedrigen laufenden Kosten von 0,29 Prozent pro Jahr. Vielleicht ist er auch deshalb der größte global anlegende Dividendenaktien-ETF. Der Fonds hält aktuell 1800 Aktien im Portfolio und bildet so den FTSE-All-World-High-Dividend-Yield-Index repräsentativ nach, der 1864 Titel umfasst. Im ETF finden sich die Aktien mittelgroßer und großer Unternehmen aus Industrie- und Schwellenländern, die überdurchschnittliche Dividenden zahlen. Ausgenommen sind Immobilien gesellschaften bzw. Reits. Die Wertentwicklung war in den letzten drei Jahren mit mehr als 16 Prozent pro Jahr sehr zufriedenstellend. Ebenfalls sehen lassen kann sich die Dividendenrendite, die aktuell bei 4,6 Prozent liegt. Der ETF fokussiert etwas weniger auf nordamerikanische Aktien als die anderen globalen Dividendenaktien-ETFs. In diesem ETF kommen Titel aus den USA und Kanada nur auf 48 Prozent Portfolio-Anteil. Japan liegt mit knapp acht Prozent auf Platz zwei. Auf Sektorebene sind Aktien von Finanzdienstleistern am stärksten gewichtet, wie auch bei den anderen weltweit anlegenden Dividenden-ETFs.

Wieder besser als der Markt

Vanguard-FTSE-All-World-High-Dividend-Yield-ETF
Entwicklung seit 31.12.2020, auf Euro-Basis



ETF-Name	Vanguard FTSE All-World High Dividend Yield
ISIN	IE00B8GKDB10
Fondsvolumen	2724 Mio. Euro
laufende Kosten p.a.	0,29%
Wertentwicklung 1 Jahr/3 Jahre p.a.	0,20/16,4%

Quelle: Morningstar

ein wichtiges Argument, genüge aber nicht als alleiniges Auswahlkriterium. Im Gegenteil: Eine hohe Dividendenrendite kann sogar ein Warnsignal sein, denn schließlich spielt bei ihrer Berechnung nicht nur die Dividende selbst, sondern auch der Aktienkurs eine wesentliche Rolle. Entwickelt sich das Geschäft eines Unternehmens schlecht, kommt sein Kurs zu Recht unter Druck. Der sinkende Aktienkurs treibt dann rein mathematisch die Dividendenrendite in die Höhe. Bei einer schlechten Geschäftsentwicklung besteht jedoch die Gefahr, dass die Dividende in den kommenden Jahren geringer ausfällt oder sogar ganz ausbleibt.

„Bei Dividendenaktien müssen Anleger auf Qualität achten. Die Ausschüttungen müssen nachhaltig sein. Das heißt, es sollten gute Dividendenerträge aller Voraussicht nach auch in den Folgejahren anfallen“, sagt Kemper. Leisten können das vor allem dauerhaft rentable Firmen mit konstant hohem Cashflow, der ebenso konstant üppige Zahlungen an die Anteilseigner absichert. Das Unternehmen sollte seine Dividende nicht aus Schulden herausfinanzieren, sondern aus dem Free Cashflow. Auch sollten die Unternehmen nicht zu große Anteile ih-

res Gewinns an die Aktionäre ausschütten. Als grobe Faustregel empfiehlt die DSW eine Ausschüttungsquote von etwa 50 Prozent. Das heißt: Die Aktionäre erhalten eine Hälfte des Unternehmensgewinns, die andere Hälfte verbleibt im Unternehmen und steht diesem für Investitionen und als Fundament weiteren Wachstums zur Verfügung.

Selbstverständlich sollten Dividendenjäger zudem auf eine gute Diversifizierung achten. Wie bei allen Aktieninvestments gilt: Wer nur in einige wenige Dividendenaktien investiert, setzt sich unnötigen Risiken aus. „Eine internationale Streuung ist sinnvoll, beispielsweise mit einem guten Fonds für Dividendenaktien“, rät Kemper.

Breites ETF-Angebot. Anleger sollten sich jedoch anschauen, wie sich der jeweilige Dividenden-ETF in den vergangenen Jahren geschlagen hat, und sie sollten dessen Konzept verstehen. Das ist besonders wichtig, da die Dividenden-ETFs zum Teil mit ganz unterschiedlichen Investmentschwerpunkten und verschiedenen Ansätzen bei der Titelselektion arbeiten – und sich auch deshalb in ihrer Wertentwicklung und ihrem Risiko unterscheiden.

III

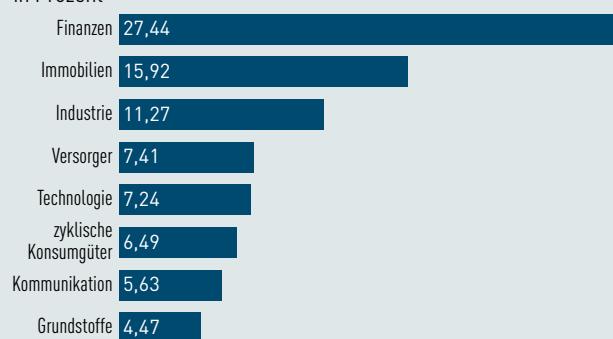
STATE STREET GLOBAL ADVISORS

Strenge Regeln

Der SPDR-S&P-Global-Dividend-Aristocrats-ETF zählt zu den größten und ältesten in Deutschland verfügbaren Dividenden-ETFs. 2013 aufgelegt, ist der Fonds mehr als eine Milliarde Euro groß und lockt mit einer Dividendenrendite von 5,8 Prozent. Für den ETF der US-Fondsgesellschaft State Street Global Advisors gelten besonders strenge Auswahlkriterien. Im Portfolio befinden sich die 100 zuverlässigsten Dividendenzahler der Welt, also Aktien von Unternehmen, die in den letzten zehn Jahren niemals ihre Dividende gekürzt haben. Außerdem müssen die Unternehmen einen positiven Cashflow aufweisen sowie eine positive Eigenkapitalrendite erwirtschaften. So soll sicher gestellt werden, dass keine Aktien im Fonds sind, die zwar mit einer hohen Dividendenrendite glänzen, aber von der Substanz leben, weil die Dividenden nicht aus frischen Gewinnen stammen, sondern aus dem Vermögen. Viermal im Jahr schüttet der Fonds aus, einmal im Jahr wird das Portfolio angepasst. Übrigens: Auch wenn der ETF global anlegt, gibt es einen eindeutigen regionalen Schwerpunkt. Rund 55 Prozent des Portfolios belegen Titel aus den USA und Kanada, darunter viele Aktien aus dem Finanzsektor.

Klarer Fokus

Stärkste Gewichtungen nach Branchen
in Prozent



ETF-Name	SPDR S&P Global Dividend Aristocrats
ISIN	IE00B9CQXS71
Fondsvolumen	1061 Mio. Euro
laufende Kosten p.a.	0,45%
Wertentwicklung 1 Jahr/3 Jahre p.a.	-7,1/11,9%

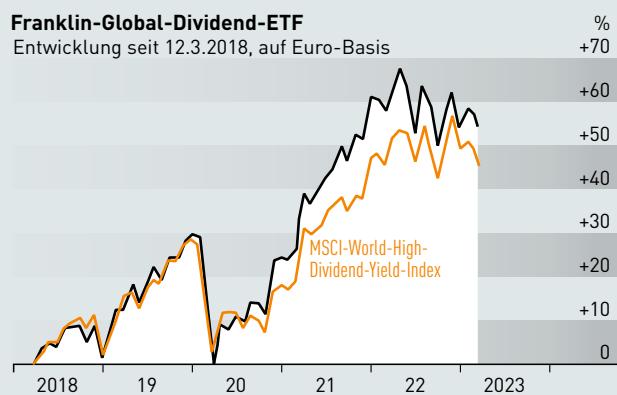
Quelle: Morningstar

FRANKLIN TEMPLETON

Ausgefeiltes Konzept

Der Franklin-Global-Dividend-ETF kam vor fünf Jahren auf den Markt und macht den Anlegern seitdem mit seiner Multi-Faktor-Strategie Freude: Fast 40 Prozent legte er seit seinem Start im September 2017 zu, allein in den letzten drei Jahren waren es knapp 30 Prozent. Einer der Gründe für die gute Wertentwicklung könnte sein, dass der Fonds nur in Unternehmen investiert, die solide Bilanzen und eine geringe Verschuldung aufweisen und stabile Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus achtet die US-Gesellschaft Franklin Templeton bei der Aktienauswahl auf eine günstige Bewertung und eine niedrige Volatilität. Auch ein gutes Kursmomentum der Aktien spielt eine Rolle. Rund 100 Aktien schafften diese Hürde. Der Mix passt in das aktuelle Umfeld: „Qualitätsdividendenstrategien investieren überdurchschnittlich in Unternehmen mit moderater Verschuldung, sodass steigende Zinsen keinen besonderen Effekt ausmachen werden“, erklärt Marcus Weyerer von Franklin Templeton. Zudem könnten die Unternehmen höhere Kosten leichter an die Kunden weitergeben. Die Dividendenrendite des ETF-Portfolios liegt derzeit bei 4,5 Prozent.

Überdurchschnittlich gut



ETF-Name	Franklin Global Dividend
ISIN	IE00BF2B0M76
Fondsvolumen	43 Mio. Euro
laufende Kosten p.a.	0,45%
Wertentwicklung 1 Jahr/3 Jahre p.a.	-3,1/15,9%

Quelle: Morningstar

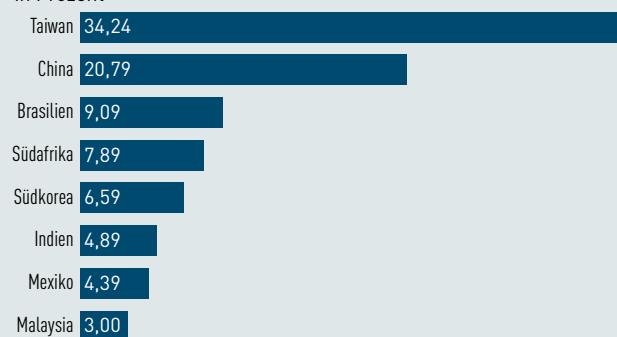
WISDOMTREE

Zweistellige Renditen

Wer richtig hohe Dividendenrenditen will, investiert in Aktien aus den Schwellenländern. Schon die Aktien im nicht auf Dividenden fokussierten MSCI-Emerging-Markets-Index bringen aktuell mehr als vier Prozent Dividendenrendite. ETFs, die ausschließlich in Dividendenaktien aus den Schwellenländern investieren, faszinieren mit dreimal so hohen Renditen. So kommt der WisdomTree-Emerging Markets-Equity-Income-ETF aktuell auf eine Dividendenrendite von mehr als zwölf Prozent – und beeindruckt mit weiteren Kennzahlen: Die Aktien im Portfolio werden mit weniger als dem Siebenfachen ihres Gewinns bewertet und notieren deutlich unter ihrem Buchwert. Der rund 70 Millionen Euro schwere ETF enthält mehr als 500 Aktien, hauptsächlich aus Asien. Bei der Titelselektion berücksichtigt WisdomTree die Dividendenhöhe, aber auch Faktoren wie Qualität und Dynamik. Ferner werden nur Unternehmen zugelassen, die die ESG-Kriterien von WisdomTree erfüllen. Die Gewichtung der Aktien erfolgt nicht wie bei den meisten anderen Dividendenaktien-ETFs nach der Höhe der Dividendenrendite, sondern nach dem Volumen der von den Unternehmen zuletzt ausgezahlten Dividenden.

Dividendenperlen aus Asien

Stärkste Gewichtungen nach Ländern in Prozent



ETF-Name	WisdomTree Emerging Markets Equity Income
ISIN	IE00BQQQ3Q067
Fondsvolumen	71 Mio. Euro
laufende Kosten p.a.	0,46%
Wertentwicklung 1 Jahr/3 Jahre p.a.	-0,95%/ 10,1%

Quelle: Morningstar

GOLD

Edles Metall:
beliebter Schutz

Bewährtes Investment

Gold im Depot verspricht Sicherheit in schweren Zeiten und Stabilität in der Inflation. Mit den richtigen ETCs sind Goldinvestments besonders einfach

VON WILHELM NORDHAUS

Gold gilt als ultimativer Krisen- und zugleich als veritabler Inflationsschutz. Das sind hohe Erwartungen, doch sie sind nicht ganz unbegründet, wie die Entwicklung des Goldpreises in den vergangenen 18 Monaten zeigt. Schon vor dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs zog der Preis des Edelmetalls spürbar an, um nach der russischen Invasion noch weiter nach oben zu schießen. In Euro gerechnet, notiert das Edelmetall heute rund 15 Prozent höher als im Oktober 2021. Auch als Inflationsausgleich war das ausreichend. Anderen Sachwerten, insbesondere Aktien, gelang der Ausgleich nicht.

Geprüfter Effekt. Schon in der Vergangenheit bewies sich Gold in inflationären Phasen, zeigt eine Untersuchung des World Gold Council (WGC). Besonders gut schlug sich danach das Edelmetall in

Zeiten, in denen die Verbraucherpreise mit Jahresraten von mehr als drei Prozent stiegen. Zwischen 1970 und 2020 erreichte Gold in diesen Phasen eine durchschnittliche jährliche Rendite von rund 15 Prozent. Doch die reinen Inflationszahlen waren nur eine Seite. Vor allem ausschlaggebend für die Entwicklung des Goldpreises waren nach Einschätzung des WGC die realen Renditen, also die Zinsen der Staatsanleihen abzüglich der Inflationsrate. Waren die Realzinsen negativ, hatte Gold einen guten Lauf. Die Analysten des WGC errechneten, dass dann die annualisierte nominale Rendite 19 Prozent erreichte. Gelten die Zusammenhänge der Vergangenheit auch in der Zukunft, dürften Anleger mit einer Portion Gold im Depot gut beraten sein. Auch heute sind schließlich die Realzinsen deutlich negativ.

Wer in Gold investieren will, kann sich Goldmünzen und -barren in den Tresor legen oder im Garten

>>>

vergraben. Bequemer und vor allem flexibler sind Exchange Traded Commodities (ETC). Bei diesen bekommen Anleger in aller Regel auch günstigere An- und Verkaufspreise als beim Goldhändler, denn der Kurs der ETCs orientiert sich am Goldgroßhandelspreis bzw. am Terminmarkt-Goldpreis.

Steuern sparen. Genau wie ETFs werden ETCs fortlaufend an der Börse gehandelt. Jedoch sind ETCs keine Fonds mit Sondervermögen, sondern Inhaberschuldverschreibungen des Emittenten. Börsengehandelte Indexfonds auf einen einzelnen Rohstoff sind in Deutschland nicht zulässig. Die Konsequenz: Bei einer Insolvenz des ETC-Emittenten könnten seine Gläubiger Zugriff auf das ETC-Vermögen erlangen, zum Nachteil der Anleger im ETC. Daher sichern die meisten Emittenten von Gold-ETCs das Vermögen ihrer Anleger, indem sie die entsprechende Goldmenge auf einem gesonderten Sicherungskonto hinterlegen beziehungsweise in kontrollierten Tresoren lagern.

Bei Xetra-Gold, dem größten deutschen Gold-ETC, werden beispielsweise mindestens 95 Prozent des Xetra-Gold-Volumens mit physischem Gold hinterlegt. Dieses wird im Zentraltresor für deutsche Wertpapiere in Frankfurt verwahrt. Der Tresor gehört der Clearstream Banking AG, einer Tochter der Deutschen Börse AG. Emittentin von Xetra-Gold ist die Deutsche Börse Commodities GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Börse AG und mehrerer deutscher Banken.

Anleger des ETC können sich das für ihre Anteile hinterlegte physische Gold sogar ausliefern lassen. Auch bei einigen anderen Gold-ETCs ist das möglich. Solche Gold-ETCs mit Auslieferungsmöglichkeit locken noch mit einem anderen Vorteil: Wer sie im Depot hat, kann Kursgewinne nach einem Jahr Haltedauer steuerfrei kassieren. Das hat der Bundesfinanzhof für Xetra-Gold entschieden. Nach einer Haltedauer von zwölf Monaten besteht diese

Steuerfreiheit auch dann weiter, so der Bundesfinanzhof in einem Urteil von 2018, wenn das Gold ausgeliefert wird. Das Bundesfinanzministerium hat die BFH-Urteile durch Erlasse bestätigt.

So müssen Finanzämter Gewinne aus dem Verkauf von Xetra-Gold und anderen Inhaberschuldverschreibungen, die einen Lieferanspruch auf physisches Gold grammgenau verbrieften, nach einem Jahr Haltedauer als steuerfrei behandeln. Bei ETCs, die Auslieferungen erst ab 100 Gramm ermöglichen, sind Kursgewinne jedoch abgeltungsteuerpflichtig. Verluste sind dann aber unabhängig von der Haltedauer verrechenbar.

Sauberer Gold

Wer als Investor Wert auf Nachhaltigkeit legt, wird sich jedoch fragen, ob die ETC-Anbieter auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Unter welchen Bedingungen wurde das für den ETC gekaufte Gold geschürft? Wie wurden die Minenarbeiter entlohnt, wie die Zulieferer behandelt? Wie wird verhindert, dass das Gold für Geldwäsche, die Unterstützung von Terrorismus oder die Finanzierung von Kriegen verwendet wird?

Der World Gold Council (WGC) und die einflussreiche Goldhändlervereinigung London Bullion Market Association (LBMA) haben deshalb Richtlinien für das verantwortungsvolle Schürfen und Weiterverarbeiten von Gold geschaffen. Damit setzen sie ESG-taugliche Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards. Die „London Good Delivery“-Barren, die seit 2012 auf der Grundlage des LBMA Responsible Sourcing Programme produziert wurden, erfüllen diese Anforderungen. Einige Gold-ETC-Anbieter erwerben inzwischen nur noch Goldbarren, die die Vorgaben der LBMA erfüllen. Zu den Gold-ETCs, die nach diesen Vorgaben Gold erwerben, gehören Xetra-Gold, der Amundi-Physical-Gold-ETC, der Invesco-Physical-Gold-ETC und der Royal-Mint-Physical-Gold-ETC von HANetf.

III

Empfehlenswerte Gold-ETCs

ETC-Name	ISIN	laufende Kosten (TER) in %	Volumen in Mrd. Euro	Auslieferung
Amundi Physical Gold	FR0013416716	0,12	3,9	Auslieferung nicht vorgesehen
Invesco Physical Gold	IE00B579F325	0,12	13,6	Auslieferung möglich
Royal Mint Physical Gold	XS2115336336	0,25	0,77	Auslieferung möglich
Xetra-Gold	DE000A0S9GB0	0,36	13,1	Auslieferung möglich
Xtrackers IE Physical Gold	DE000A2T0VU5	0,12	3,1	Auslieferung nicht vorgesehen

Quelle: Deutsche Börse

EM-ANLEIHEN

Comeback nach langer Pause



Autoproduktion
in Mexiko:
Schwellenländer mit
guter Perspektive

Anleihen aus den Emerging Markets sind heute wieder ein aussichtsreiches Investment. Neben hohen Renditen und guter Bonität lockt die Aussicht auf steigende Kurse und mitunter auch noch Währungsgewinne

VON ULI KÜHN

Während der Niedrigzinsphase galt unter Profi-Anlegern die Lösung TINA, there is no alternative. Inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Jetzt gilt TARA, There Are Reasonable Alternatives, oder sogar TAPAS, There Are Plenty of Alternatives. Gemeint ist: Seit der Zinswende sind nicht nur Aktien ein aussichtsreiches Investment, sondern nun auch wieder Anleihen. „Institutionelle und Private interessieren sich wieder für den Rentenmarkt“, berichtet Ingo Mainert, CIO Multi Asset Europe bei Allianz Global Investors.

Kein Wunder: Anleiheninvestoren stoßen heute wieder auf zahlreiche lohnende Anlagemöglichkeiten. Anleihen aus den Schwellenländern sind besonders spannend. Lange waren diese Papiere bei Anlegern nicht gefragt. Doch nun scheint der Zeitpunkt für den Wiedereinstieg gekommen zu sein. „Schwellenländer-Anleihen bieten derzeit sehr attraktive Chancen“, versichert Florence Birkett, Portfolio-Managerin beim Schweizer Anleihenspezialisten BlueOrchard.

Hohe Renditen. Mit ihrer Einschätzung ist Birkett nicht allein. „Die Aussichten für Schwellenländer-Anleihen sind positiv“, pflichtet Peter Becker, Investment Director Fixed Income bei der Capital Group, bei. Die Renditen seien bei ihrem aktuellen Niveau von rund sieben Prozent außergewöhnlich hoch. In den vergangenen Jahren litten Schwellenländer-Anleihen nicht nur unter schwächerem Weltwirtschaftswachstum. Hart trafen sie auch die steigenden Zinsen in den Vereinigten Staaten und anderen Industriestaaten sowie insbesondere der stark aufwertende US-Dollar. Vor allem für amerika-

nische Anleger verloren die Anleihen aus den Emerging Markets damit immer mehr an Attraktivität.

Jetzt zeichnet sich bei Zinsen und Dollar Entspannung ab. Die US-Zentralbank dürfte nach Einschätzung vieler Analysten und Marktteilnehmer künftig weniger aggressiv an der Zinsschraube drehen, wenn überhaupt. Gleichzeitig gibt die Öffnung Chinas nach der langen Covid-Pause vielen Schwellenländern wichtige Wachstumsimpulse. Bei den Investoren hat die abrupte Abkehr Chinas von der extrem restriktiven Corona-Politik bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Stimmung geführt, wie die seit Jahresbeginn wieder hohen Geldzuflüsse in Emerging-Markets-Papiere zeigen.

Auch die Volkswirte des Internationalen Währungsfonds erkennen Wachstumschancen für die Schwellenländer. Sie erhöhten gerade ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum der Region auf vier Prozent in diesem Jahr und 4,2 Prozent im Jahr 2024. Auch was die Geldpolitik anbelangt, sind die Zentralbanken vieler Schwellenländer mit ihren Zinserhöhungen schon ein paar Schritte weiter als die Notenbanken der Industrieländer. Dadurch haben sie Spielraum für Zinssenkungen – die die Kurse der Schwellenländer-Anleihen beflügeln dürften.

Große ETF-Auswahl. Wer mit einem ETF in Schwellenländer-Anleihen investieren will, kann heute unter vielen Fonds wählen. Zur Verfügung stehen ETFs mit Schwellenländer-Anleihen in Hartwährungen, also vor allem US-Dollar, aber auch ETFs mit Anleihen in ihrer jeweiligen Heimatwährung. Angeboten werden ETFs sowohl für Staatsanleihen als auch für Unternehmensanleihen. Den größten ETF für EM-Staatsanleihen in US-Dollar hat Blackrock (iShares) >>>

Großer Renditevorteil

Schwellenländer-Anleihen bieten ähnlich hohe Renditeaufschläge wie riskante Hochzinsanleihen, obwohl die Kreditwürdigkeit der Schuldner aus den Emerging Markets in aller Regel deutlich höher ist als bei europäischen Hochzinspapieren. Aktuell liegt der Renditeaufschlag (Spread) der EM-USD-Staatsanleihen gegenüber US-Staatsanleihen bei 480 Basispunkten bzw. 4,8 Prozentpunkten.



Quelle: Goldman Sachs AM

Markante Unterschiede

Schwellenländer-Anleihen haben verschieden hohe Renditeaufschläge zu Anleihen aus den Industriekonventionen. Das zeigen die Renditen der JP-Morgan-Indizes für Emerging-Markets-Anleihen. EM-Hochzinsanleihen rentieren mit fast neun Prozentpunkten Aufschlag auf zehnjährige US-Staatsanleihen, EM-Staatsanleihen in US-Dollar kommen aktuell immer noch auf einen Spread von 489 Basispunkten.

Renditeaufschläge in Basispunkten

EM-Hochzinsanleihen	882
EM-Staatsanleihen in USD	489
EM-Unternehmensanleihen in US-Dollar	347
EM-IG-Unternehmensanleihen in USD	209
EM-IG-Staatsanleihen in USD	163

Quelle: Bloomberg; Stand: 12.3.2023

im Angebot. Der iShares-JPMorgan-USD-Emerging-Markets-Bond kommt inzwischen auf ein Vermögen von mehr als 6,6 Milliarden Euro.

Dieser ETF ist mit 0,45 Prozent Kosten pro Jahr nicht der preiswerteste, er bietet jedoch eine physische Replizierung und ein diversifiziertes Portfolio. Fast 600 EM-Anleihen finden sich in diesem Fonds. Anleihen aus Mexiko und Saudi-Arabien stellen mit jeweils knapp sechs Prozent den größten Anteil. Im Schnitt bringen diese Anleihen nach Angaben von Blackrock eine Effektivverzinsung von 7,5 Prozent, allerdings mit einem nicht unerheblichen Zinsänderungsrisiko: Die Duration liegt gegenwärtig bei mehr als sieben Jahren.

Vielelleicht noch aussichtsreicher sind Schwellenländer-Anleihen in ihrer jeweiligen lokalen Währung. Lokalwährungsanleihen rentieren zurzeit im Schnitt mit rund sieben Prozent, aber bieten noch die berechtigte Aussicht auf zusätzliche Währungsgewinne, wenn der Dollar – wie von vielen Analysten erwartet – weiter abwertet. Auch für diese Papiere stellt Blackrock den größten ETF. Der iShares-EM-Local-Govt-Bond-ETF kommt auf 4,3 Milliarden Euro Volumen und enthält mehr als 300 Staatsanleihen der Schwellenländer in ihrer jeweiligen Heimatwährung. Bei einer Duration von 4,9 locken die Anleihen im Portfolio mit durchschnittlich 7,35 Prozent Rendite. Ihre Bonität ist gut: Mehr als ein Drittel haben ein Rating von AA oder A, 42 Prozent werden mit BBB bewertet.

Ein Risikofaktor weniger. Ein wesentlicher Grund für die bescheidene Entwicklung der Lokalwährungsanleihen war die dramatische Abwertung von Rubel, Peso, Real, Lira und anderen Schwellenländer-Devisen. Wer sich nach dieser Erfahrung lediglich die höhere Rendite der EM-Staatsanleihen ohne Währungsrisiko sichern will, ist mit einem ETF der Deutschen Asset Management richtig aufgestellt. Der Xtrackers-USD-Emerging-Markets-Bond-EUR-hedged-ETF investiert in rund 500 Anleihen staatlicher und quasistaatlicher Emittenten aus 15 Schwellenländern, die auf US-Dollar lauten. Das Währungsrisiko des Dollar gegenüber dem Euro sichert die Fondsgesellschaft bei diesem ETF weitgehend ab. Die aktuelle Duration des Portfolios beträgt 7,6. Die Endfälligkeitserendite liegt bei 7,4 Prozent. Auch Blackrock (iShares) hat einen ähnlich strukturierten ETF mit Währungsabsicherung im Angebot.

Der Xtrackers-USD-Emerging-Sovereigns-Quality-Weighted-ETF will dagegen vor allem Bonitätsrisiken entgegensteuern. Das Portfolio dieses ETF enthält 270 in Dollar denomierte Schwellenländer-

>>>

Anleihen aus 45 Ländern. Das Besondere an diesem ETF ist jedoch, dass bei ihm nicht die Marktkapitalisierung der Anleihen ihr Gewicht im Portfolio bestimmt wie bei den meisten anderen Anleihen-ETFs. Stattdessen definiert dieser ETF mit einem mehrstufigen Bewertungsprozess die Zusammensetzung seiner Portfolios.

Der Xtrackers-ETF gewichtet die Anleihen der Schwellenländer anhand von Fundamentaldaten, mit deren Hilfe die Qualität der Anleihen gemessen werden soll. Die Prüfung der einzelnen Staaten erfolgt dabei im Hinblick auf ihre Verschuldung, ihre Zahlungsbereitschaft, ihre wirtschaftliche Situation und ihre Schuldendienstfähigkeit. Gemessen wird das beispielsweise an den Fremdwährungsreserven, der Inflationsrate, der Verschuldungsquote und der Rückzahlungshistorie. Durch die Gewichtung auf Basis dieser Fundamentaldaten soll die Gefahr reduziert werden, dass sich im ETF vor allem Anleihen der am höchsten verschuldeten Länder befinden. Aktuell sind im ETF Anleihen aus Qatar mit fast acht Prozent am höchsten gewichtet, gefolgt von Papieren aus Indonesien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Brasilien und Mexiko mit jeweils mehr als sieben Prozent.

Attraktive Renditen oberhalb von sieben Prozent bieten auch Unternehmensanleihen mit guter Bonität (Investment-Grade) aus den Schwellenländern. Das Angebot an solchen Anleihen ist riesig. Der Markt für Investment-Grade-EM-Unternehmensanleihen sei fast doppelt so groß wie die Märkte

für US-Hochzinsanleihen und externe EM-Staatsanleihen, erklären die Anleihenexperten von Goldman Sachs Asset Management. Die „geringe Performance-Korrelation mit anderen Anlageklassen“ mache EM-Unternehmensanleihen zudem attraktiv als Diversifizierungsquelle.

Beste Kennzahlen. Der größte in Deutschland gelistete ETF für diese Anleihen ist der iShares-USD-Emerging-Markets-Corporate-Bond. Er enthält rund 1200 Unternehmensanleihen der Schwellenländer, die in US-Dollar notieren. Bei einer durchschnittlichen modifizierten Duration von 4,6 liefern die Anleihen in diesem ETF derzeit 7,4 Prozent Rendite. Die Bonität der Anleihen ist dabei ganz überwiegend in den Rating-Bereichen A bis BB angesiedelt. Nur rund 15 Prozent der Anleihen haben ein schlechteres Rating.

Fast die Hälfte der Anleihen kommen von Industrie-Unternehmen, knapp ein Viertel von Finanzinstituten. Geografisch ist das Portfolio breit gestreut, wobei Anleihen aus China und Hongkong mit 14 Prozent den größten Block stellen, gefolgt von Titeln aus Brasilien, Mexiko, Saudi-Arabien, Korea und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit jeweils rund fünf Prozent. Diesen ETF gibt es auch in einer Variante mit Absicherung des Wechselkursrisikos. Die britische Fondsgesellschaft L&G bietet darüber hinaus einen ETF mit EM-Unternehmensanleihen, bei dem zusätzlich ESG-Kriterien berücksichtigt werden.

III

Ausgewählte ETFs

Zahlreiche ETFs bieten inzwischen Zugang zu Staats- und Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern. Bei einigen ETFs wird für Euro-Anleger das Wechselkursrisiko zum US-Dollar minimiert.

ETF-Name	ISIN	Info zum ETF-Portfolio	Kosten p.a. in %	Zins- verwendung	Fondsvol. in Mio. Euro
Staatsanleihen					
iShares EM Local Goverment Bond	IE00B5M4WH52	in lokaler Währung	0,50	ausschütt.	4307
iShares JP Morgan USD Em. Markets Bond	IE00B2NPKV68	in US-Dollar	0,45	ausschütt.	6635
SPDR ICE BofAML 0–5 Year EM USD Gov Bond	IE00BJL36X53	Kurzläufer, währungsges.	0,47	thesaur.	184
Xtrackers EM Liquid Eurobond (EUR hedged)	LU0321462953	währungsgesichert	0,40	thesaur.	333
Xtrackers ESG USD EM Sov. Qual. Weighted	IE00BD4DX952	fundament. Gewicht.	0,45	ausschütt.	283
Unternehmensanleihen					
iShares JP Morgan USD EM Corporate Bond	IE00B6TLBW47	in US-Dollar	0,50	thesaur.	1667
iShares JP Morgan USD EM Corp B. (EUR hed.)	IE00BKT1CS59	währungsgesichert	0,53	thesaur.	323
L&G ESG EM Corporate Bond USD	IE00BLRPRF81	ESG-Kriterien, Kurzläufer	0,35	ausschütt.	861

Quelle: Morningstar

RENTEN-ETF

Ende der Flaute

Wichtiger Ausgleich:
Renten-ETFs im
Portfolio

Nach dem dramatischen Kurseinbruch im vergangenen Jahr starten Anleihen ihr Comeback. Der Zeitpunkt für Investments in Renten-ETFs erscheint günstig – doch es gilt, zahlreiche Faktoren zu beachten

VON D. HORVAT UND M. SCHÜSSLER

Este Zinsen, in der Regel hochsolvente Emittenten, meistens eher niedrige Renditen: Anleihen gefallen vielleicht risikoscheuen Anlegern, doch unter renditeorientierten Finanzberatern und Investoren lösen die Festverzinslichen eher selten Begeisterungsstürme aus. In der langen Niedrigzinsphase der letzten Jahre galt das allemal. Einzig in der Funktion als sicherer Hafen sehen viele eine Existenzberechtigung für Anleihen, sofern es sich nicht um Staatsanleihen von Ländern wie Venezuela oder Anleihen von Unternehmen mit fragwürdigen Geschäftsmodellen handelt. Was für die einzelnen Anleihen gilt, passt auch auf Anleihen-ETFs – auch Renten- oder Bond-ETFs genannt. Und doch scheint jetzt ein günstiger Zeitpunkt für Investments in Renten-ETFs gekommen zu sein.

Renten-ETFs bilden passiv bestimmte Anleihenindizes nach. Anleihen-ETFs, die sich auf Emittenten mit guter Bonität konzentrieren, gelten als sehr sichere Investition. In einem gemischten Anlageportfolio werden sie oft als wertstabilisierende Position eingesetzt. Dazu trägt auch bei, dass in einem Renten-ETF die Zielinvestments und damit die Verlustrisiken breit gestreut sind. Breit aufgestellte Renten-ETFs mit vielen Papieren sehr guter Emittenten bieten deshalb gleich doppelte Sicherheit.

Zusatzgewinne möglich. Oft fragen Anleger nach der Wirkung von Kursschwankungen auf die Gesamtrendite einer Anleihe oder eines Anleihen-ETF. Ihnen sei gesagt: Renditen ergeben sich in der Hauptsache durch die Zinsen, kaum durch spekulative Aktionen mit Einzelwerten. Gleichwohl können weitere Gewinne durch Kurssteigerungen zwischen

Ankaufs- und Verkaufszeitpunkt entstehen. Das gilt insbesondere bei Anleihen-ETFs. Denn durch deren viel kleinere Stückelung profitieren Anleger von weitaus niedrigeren Implementierungskosten als beim Direktkauf von Anleihen. Insgesamt ist jedoch klar festzuhalten, dass Investoren mit der Hoffnung auf hohe Wertzuwächse und Kursgewinne mit Anleihen-ETFs schlecht bedient sind.

Neue Doppel-Chance. Anleihen-ETFs sind deutlich risikoärmer als ETFs, die Aktienindizes abbilden, abgesehen von Renten-ETFs für Schwellenländer-Anleihen oder Hochzinsanleihen. Aufgrund ihres geringeren Risikos bieten Anleihen-ETFs naturgemäß meist geringere Renditen. Aber wie bei jedem Anlageprodukt, das eine Rendite bietet, bleiben auch bei Renten-ETFs Risiken. So steigen bestehende Anleihen-ETFs im Wert, sobald das Zinsniveau sinkt, weil die höher verzinslichen älteren Anleihen stärker nachgefragt sein werden als die geringer verzinsten Neuemissionen. Im Gegenzug heißt das aber auch, dass der Wert bestehender Anleihen-ETFs bei steigendem Zinsniveau sinkt. In dieser Phase befinden wir uns aktuell.

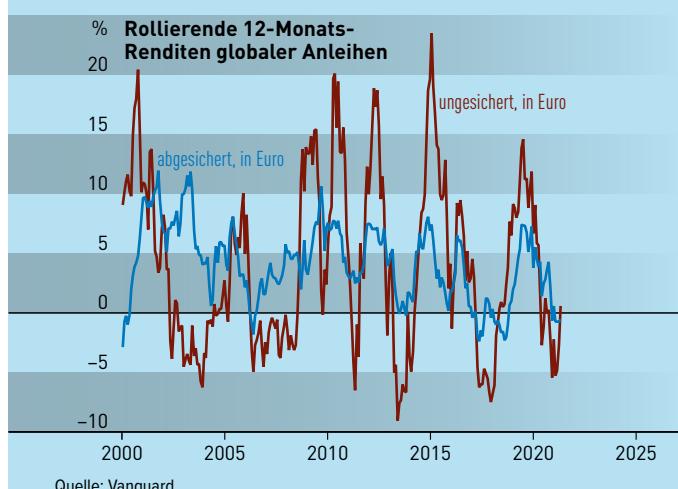
In der langen Niedrigzinsphase der vergangenen Jahre hatten viele Investoren die Anleihen schon abgeschrieben. Im vergangenen Jahr aber sorgte die schnelle Anhebung der Leitzinsen, insbesondere der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank, plötzlich für höhere Zinskupons. Die Folge war ein dramatischer Kurseinbruch bei den meisten Anleihen-ETFs, die ja hauptsächlich ältere, niedriger verzinst Anleihen im Portfolio hatten.

Für Investoren ergibt sich dadurch jetzt eine Doppel-Chance. Denn erstens füllen sich nach und nach

>>>

Sinnvolle Absicherung

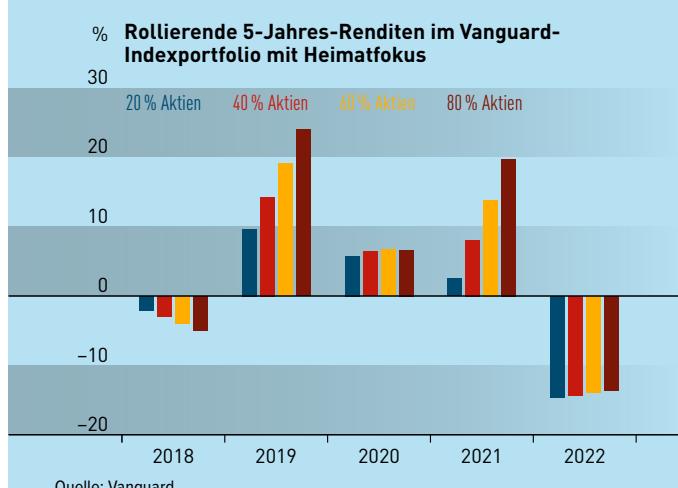
Längerfristig können Wechselkursschwankungen die Rendite internationaler Anleihen erheblich beeinflussen. Einige ETFs enthalten eine Absicherung für Euro-Investoren. Die Grafik zeigt die rollierenden monatlichen Gesamtrenditen des Bloomberg-Barclays-Global Aggregate-Bond-Index in Euro und zeigt, dass die Wertentwicklung durch die Absicherung geglättet wird.



Quelle: Vanguard

Kein zuverlässiger Schutz

Ein gemischtes Aktien-Anleihen-Portfolio bringt häufig umso mehr Rendite, je höher die Aktienquote ist. Doch nicht immer ist das der Fall. So wirkten Anleihen im Jahr 2018 als Verlustbremse. Im vergangenen Jahr erfüllten sie diese ihnen oft zugeschriebene Rolle jedoch nicht. Das zeigen die hier dargestellten Berechnungen für ein Vanguard-Modellportfolio mit Heimatfokus.



Quelle: Vanguard

automatisch die bestehenden ETFs mit den neuen, höher verzinsten Anleihen. Zweitens bieten sie auf mittlere bis längere Sicht doch noch und ganz unerwartet die Chance auf zusätzliche Kursgewinne.

Talsohle erreicht. Nach einhelliger Meinung der meisten Anbieter ist ein neues Absinken der Kurse vorerst nicht zu erwarten, denn in den aktuellen Anleihenkursen seien die höheren Zinsen schon eingepreist. Die Preis-Talsole bei den Anleihen-ETFs scheint erreicht zu sein und eine wachsende ETF-Nachfrage, verbunden mit Kurssteigerungen, ist zu erwarten. Jetzt ist also der optimale Zeitpunkt für den Einstieg oder ein Re-Balancing.

Zur Ehrlichkeit gehören aber auch zwei Hinweise: Erstens der, dass der Kursverlust von rund 15 Prozent aus dem vergangenen Jahr erst in einigen Jahren wieder aufgeholt sein wird, denn zu viele Altanleihen mit ihrer mickrigen Verzinsung sind noch lange im Markt. Zweitens ist bei keiner Kapitalanlage die Korrelation mit anderen Asset-Klassen zu vernachlässigen. Bei Anleihen zählt insbesondere die Korrelation zu Aktien. In welchem Maß sich Zinssteigerungen auch in den Kursen niederschlagen, hängt unter anderem davon ab, welche Bremsspuren die Verteuerung von Fremdfinanzierungen auf anderen Anlagemarkten hinterlässt.

Plötzlich gewinnt auch eine Faustformel wieder mächtig an Bedeutung, die schon fast in Vergessenheit geraten war: Die 60:40-Gewichtung in einem typischen, zwischen Sicherheit und Risiko ausgewogenen Multi-Asset-Portfolio, 60 Prozent Aktien, 40 Prozent festverzinsliche Anleihen. Ein solches Portfolio sollte natürlich genau zum Risikoprofil des Anlegers passen. Das hat jeder Berater, jede Beraterin ganz individuell zu ermitteln, um dann den entsprechenden ETF zu empfehlen.

Risikofaktoren lassen sich minimieren

Ganz risikolos sind Anleihen ohnehin nicht. Bei der Risikoanalyse international ausgerichteter ETFs stehen zunächst die Währungsrisiken im Vordergrund. Die Hauptrolle spielen dabei naturgemäß die Vereinigten Staaten mit ihrer größten Volkswirtschaft der Welt, die auch gleichzeitig die größte Schuldnerin der Welt ist. Ihre starke Marktdurchdringung spiegelt sich in der Zusammensetzung der Anleihen-ETFs wider, und damit schlagen auch die Kurschwankungen des US-Dollar durch.

Um das Währungsrisiko für deutsche Anleger abzumildern, sichern ETF-Anbieter ihre Anleihen-ETFs häufig mit Währungsderivaten gegen Wechselkursschwankungen (s. Grafik links). Das ist ein

>>>

sehr wichtiges Stabilisierungsinstrument. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass der Schuldenstand eines Staates nur sehr vordergründig ein nachvollziehbar sinnvolles Kriterium darstellt, um die Gewichtung der Anleihen innerhalb eines ETF zu bestimmen.

Die absolute Höhe der Schulden sagt nichts über die Kreditwürdigkeit eines Schuldners aus. Relevanter ist allenfalls die Schuldenquote, also das Verhältnis von Schulden zur Wirtschaftsleistung. Als Land mit der weltweit höchsten Verschuldung genießen die USA trotzdem ihr Triple-A-Rating. Man kann daher nicht sagen, dass Anleihenindizes Anleger in mehr Risiko steuern.

Ein weiterer Risikoaspekt ist das Laufzeitenmanagement. Wenig risikobereite Anleger konzentrieren sich besser auf Renten-ETFs, die deutlich überwiegend Anleihen mit kurzer Restlaufzeit enthalten, denn diese reagieren weniger stark auf Änderungen des Zinsniveaus als Anleihen mit langer Restlaufzeit. Es versteht sich, dass dabei die Restlaufzeiten innerhalb eines ETF grundsätzlich auch zum Anlagehorizont des Investors passen müssen.

Ein wenig zu sehr ist in Mode gekommen, dass Anleger durch aktives Handeln solche Grundprinzipien austricksen wollen. Sie erhoffen sich, durch Kauf und Verkauf die Performance in ihrem ETF-Portfolio zu verbessern. Damit führen sie ein passives Anlageprodukt ad absurdum – und scheitern regelmäßig. Besser wäre es, sich bei Anleihen-ETFs weniger auf die Höhe der Rendite zu konzentrieren als auf ihre Stabilisierungsfunktion. Es empfiehlt sich ein kluges Zusammenspiel von Anleihen mit

durchschnittlicher Laufzeit von einem Jahr bis fünf Jahren, gepaart mit einer hohen Bonität der Anleihen-Emissenten.

Gleichzeitig sollten sicherheitsorientierte Anleger allerdings darauf achten, dass die Korrelation von Anleihen-ETFs zu den Aktienmärkten nicht zu groß ist. Je breiter die Streuung, umso niedriger der Einfluss von Stimmungen an den Aktienbörsen oder Immobilienmärkten auf das Anleihenportfolio. Immerhin haben wir es bei einem weltweit investierenden Anleihen-ETF mit 29 000 Einzelwerten zu tun. Solch ein ETF reagiert in aller Regel weniger sensibel auf Entwicklungen anderer Asset-Klassen als beispielsweise ein Renten-ETF, der ausschließlich Anleihen aus dem Euro-Raum enthält.

Fazit. Nun sind wir in eine neue Zinsepoke eingetreten. Die steigenden Zinsen dürften auch die Zinserträge aus Anleihen-ETFs beflügeln. Die Durststrecke ist vorerst beendet. Und doch: Anleihen dienen vornehmlich der Risikoabsicherung. Es geht den meisten Anlegern bei Anleihen-ETFs weniger um hohe Renditen als vielmehr um eine erhöhte Sicherheit und Stabilität im Depot. Je breiter die Anleihenstreuung, desto niedriger die Korrelation zu anderen Asset-Klassen. Sinnvoll ist auch das Absichern von Währungsrisiken. Durch solche Maßnahmen sinkt die Volatilität im Gesamtportfolio. Nach dem Katastrophenjahr 2022 haben die Anleihen-ETFs jetzt genau diese Aufgabe als Diversifikator wieder übernommen, was der Investoren nachfrage neuen Schwung verleihen dürfte.

III



DIE AUTOREN

DAVOR HORVAT (l.)
leitet die Honorarfinanz AG, ein Institut für Honora ranlageberatung mit Fokus auf ETFs

MORITZ SCHÜSSLER
unterstützt für die Fonds gesellschaft Vanguard Finanzberater und Inter mediäre

ETF-HANDEL



Liquidität im ETF-Handel: Nicht alles ist sichtbar

Börsenhandel

In Europa laufen etwa 30 Prozent des ETF-Umsatzes über die verschiedenen Börsen. Diese Umsätze und Kurse sind für alle Marktteilnehmer sofort sichtbar.

OTC-Handel

Rund 70 Prozent des ETF-Handelsvolumens entfallen in Europa auf den außerbörslichen Handel (OTC). Diese Transaktionen werden erst mit Verzögerung sichtbar.

Liquidität der Wertpapiere in ihrem Primärmarkt

Die wichtigste Quelle der Liquidität eines ETF ist der unterliegende Markt, also beispielsweise Xetra. Authorised Participants können diese Liquidität leicht nutzen.

Tiefer und liquider Markt

**ETFs nutzen tiefe Märkte und geniale Prozesse. Doch nur
wenige Anleger wissen genau, wie der Handel
hinter den Kulissen abläuft – und wie sie zu den besten
Preisen kaufen und verkaufen**

VON FRANK MOHR

Wer in ETFs investiert, verbringt mit der Auswahl des geeigneten Produkts typischerweise mehr Zeit als mit dem Kauf oder Verkauf an sich. Zwei Klicks bei der Online-Bank – fertig. Aber wie kommen eigentlich die Preise zu stande und woran erkennt man, ob ein ETF liquide ist? Wer sorgt dafür, dass der Handel reibungslos abläuft? Und worauf sollten Anleger bei der Ausführung von ETF-Orders achten?

Neben dem ETF-Anbieter selbst spielen im Markt vor allem drei Akteure die Hauptrollen: Market Maker, Designated Sponsor und Authorized Participant oder AP. Sie übernehmen unterschiedliche, ineinander greifende Aufgaben. Ziel ist es, dass jeder ETF mit Kauf- und Verkaufspreisen versehen ist – auch wenn nicht alle Märkte geöffnet sind oder es an der Börse einmal etwas turbulenter zugeht.

Um in Deutschland einen ETF an der Börse zu registrieren, müssen die Fondsgesellschaften mit ETF-Market-Makern Kontakt aufnehmen. An

Xetra, der größten europäischen Börse für ETFs mit derzeit rund 2000 gelisteten Produkten, sind insgesamt 19 Market Maker registriert. Anders als im Aktienhandel, wo sich Käufer und Verkäufer direkt an der Börse treffen und damit den Kurs einer Aktie feststellen, sorgen im ETF-Handel die Market Maker dafür, dass die ETFs jederzeit mit einem Kauf- sowie Verkaufskurs versehen sind.

Die Kurse werden täglich vor Beginn des Handels neu berechnet. Beispiel für einen Dax-ETF: Der Anbieter des ETF stellt den Market Makern in Form der sogenannten Portfolio Composition Files (PCF) die genaue Zusammensetzung des ETF zur Verfügung. Aus dieser Datei geht die tagesaktuelle Gewichtung jeder einzelnen Aktie im Dax-ETF hervor. Damit sind die Market Maker in der Lage, den exakten – beziehungsweise inneren – Wert des ETF zu berechnen.

Auf dieser Basis legen sie die Kauf- und Verkaufskurse für den ETF fest. Diese Spanne wird Spread genannt und enthält alle Kosten, die bei dem Market Maker anfallen, wenn er die unterlie-

>>>

genden Wertpapiere kaufen oder verkaufen muss. Ebenfalls enthalten sind eventuelle Steuern oder Gebühren auf Fremdwährungsgeschäfte sowie der Ertrag, den der Market Maker erzielen will.

Anders als ein Market Maker, der ungebunden agieren kann, muss der Designated Sponsor nach den Vorgaben der Deutschen Börse handeln. Zu beachten sind beispielsweise Grenzen für maximale Preisspannen sowie Mindestgrößen für Handelsvolumina, um eine hohe Qualität bei der Bereitstellung von Liquidität zu gewährleisten. Mindestens ein Market Maker muss sich auch als Designated Sponsor registrieren lassen, damit ein ETF an der Börse gehandelt werden kann. Zurzeit arbeiten 14 der an Xetra registrierten Market Maker auch als Designated Sponsor. Häufig sind zwei bis drei Designated Sponsoren pro ETF registriert – etwa 80 Prozent der ETFs werden von mindestens zwei betreut.

Entscheidende Funktion. Eine dritte Rolle im ETF-Handel nimmt der Authorized Participant (AP) ein. Er hat das Recht, neue ETF-Anteile bei einem Anbieter zu zeichnen oder ETF-Anteile in dem sogenannten Creation-Redemption-Prozess zurückzugeben. In der Regel, aber nicht zwangsläufig sind Market Maker und Designated Sponsoren auch AP bei den ETF-Anbietern.

Einige dieser Marktteilnehmer sind Unternehmen, die sich mit ihren Handelssystemen auf das Quotieren von ETFs spezialisiert haben. Nur wenige Banken verfügen über die technologischen Voraussetzungen, um ETFs in der benötigten Prä-

zision zu berechnen und entsprechend an den Sekundärmarkten, also den Börsen oder alternativen Handelsplätzen, zu quotieren. Die Société Générale ist einer der größten ETF-Market-Maker in Europa und agiert an allen großen europäischen Börsen.

Einzigartiger Prozess. Es gibt im ETF-Business noch einen bedeutenden Unterschied zum Handel mit Aktien und zur Geldanlage in klassischen Investmentfonds: Der ETF-Handel gewinnt seine Liquidität vor allem durch den Creation-Redemption-Prozess, mit dem fortlaufend Nachfrage und Angebot ausgeglichen werden können.

Dieser Prozess läuft im Primärmarkt ab: Wenn ein Market Maker eine Kauforder für einen ETF erhält, den er nicht selbst im Bestand hat, dann kann er die gewünschte Anzahl an ETF-Anteilen „kreieren“ und so seine Lieferverpflichtung erfüllen. In der Rolle als AP zeichnet er bei dem ETF-Anbieter neue Anteile zum Net Asset Value (NAV), also zum Gesamtwert aller im ETF enthaltenen Wertpapiere. Im Ausgleich liefert der AP dann die notwendigen Aktien mit der passenden Gewichtung an den ETF-Anbieter. Diese Aktien hat der Market Maker bereits als Hedge-Position gekauft, als er die ETF-Anteile an den Anleger verkauft hat.

Im Zuge dieser „Creation“ bekommt der ETF die Aktien, die er halten muss, um den Index abzubilden, und der Market Maker erhält die ETF-Anteile, die er an den ursprünglichen Käufer an der Börse liefern muss – in der Regel innerhalb von zwei Tagen. Spiegelverkehrt läuft der Vorgang,

>>>

Drei Möglichkeiten, ETFs zu handeln

Bei Kauf und Verkauf eines ETF können Investoren zwischen drei grundsätzlichen Ausführungsmethoden wählen – abhängig vom Ordervolumen und ihren individuellen Bedürfnissen:

Risk-Price	Investor sendet eine Anfrage zur sofortigen Ausführung. Mehrere Market Maker können konkurrieren. Investor erhält einen Preis für das gesamte Geschäft. Sofortiger Risikotransfer vom Investor auf den ETF-Market-Maker.
Agency/Algo	Investor beauftragt einen Agency Broker mit der Ausführung. Auswirkungen der Ausführung werden begrenzt. Ausführung kann mit dem Fair Value verglichen werden. Investor ist bis zur finalen Ausführung den Marktschwankungen ausgesetzt.
Net Asset Value (NAV)	Investor möchte Ausführung zum Net Asset Value (NAV). Investor bekommt einen Spread +/- zum NAV angezeigt. Finaler Ausführungspreis steht erst nach Veröffentlichung des NAV fest. Risikotransfer findet erst mit Festlegung des NAV statt.

Quelle: Société Générale

wenn die Nachfrage sinkt und Anleger ETF-Anteile verkaufen möchten. Dann werden im Zuge der „Redemption“ ETF-Anteile gegen Dax-Aktien zurückgetauscht.

Der Creation-Redemption-Prozess erlaubt es den Market Makern jederzeit, Kauf- und Verkaufskurse für die ETFs zu stellen. Ausschlaggebend ist immer der Markt, der für den jeweiligen ETF die Grundlage bildet – seien es Dax-Aktien, Unternehmensanleihen oder bestimmte Themen, wie Digitalisierung oder Cybersicherheit. Solange dieser Markt liquide ist, wird ein Market Maker in gewöhnlichen Marktphasen Preise für einen ETF stellen, unabhängig davon, ob man an der Börse zehn, 100 oder 1000 Stück auf der Kauf- oder Verkaufsseite sieht.

ETF-Investoren könnten auch ein Vielfaches dieser Mengen handeln, da die Market Maker in der Rolle des AP durch den beschriebenen Primärmarkt-Mechanismus stets auf den unterliegenden Wertpapiermarkt zugreifen können. Dabei ist der unterliegende Primärmarkt sogar größer als der für alle Anleger sichtbare Handel des ETF im Sekundärmarkt – ähnlich einem Eisberg, dessen größter Teil sich unter der Wasseroberfläche befindet (s. Schaubild S. 36).

Regelmäßig faire Kurse. Bei ETFs mit höheren Volumina ist in der Regel auch der Handel aktiver, da deutlich mehr Käufer und Verkäufer im Ordnungsbuch stehen. Die Liquidität eines ETF definiert sich also nicht nur über die Anzahl der Anteile, die man an der Börse sieht. Auch ETFs mit einem geringen ausstehenden Volumen können hochliquide gehandelt werden, solange der unterliegende Markt liquide ist.

Etwas komplexer ist der Prozess bei globalen Indizes. Da nicht immer alle Märkte gleichzeitig geöffnet sind, arbeiten die Market Maker mit Annahmen. Ihre Handelsprogramme berechnen die Aktien von geschlossenen Märkten mit Werten aus anderen Informationsquellen, etwa aus Futures-Märkten, die deutlich längere Handelszeiten haben als die unterliegenden Kassa-Märkte. Dies versetzt die Market Maker in die Lage, Preise für ETFs zu stellen – auch in volatilen Marktphasen.

Dank des einzigartigen Creation-Redemption-Prozesses sind ETFs bisher stets handelbar geblieben; teilweise mit weiteren Spreads, aber immerhin handelbar. Erhebungen von ETF-Anbietern zeigen, dass während volatiler Marktphasen sogar mehr Market Maker und APs aktiv sind als in normalen Zeiten, da der Handelsumsatz typischerweise mit der Volatilität am Aktienmarkt steigt. Grund-

sätzlich gilt: Sind die unterliegenden Märkte liquide, werden auch die entsprechenden ETFs liquide handelbar sein.

Verschiedene Wege. Im institutionellen Bereich findet ein großer Teil des Handels – teils bis zu 80 Prozent – im Over the Counter (OTC)-Segment statt. Die Investoren gehen dabei in direkten Kontakt mit Market Makern, sehr häufig über sogenannte Request-for-Quote-Plattformen. Dabei fragt der Investor mehrere Market Maker an, die er dazu in Konkurrenz setzt, und der beste Preis erhält in der Regel den Zuschlag. Investoren können auf diese Weise ihre „Best Execution“-Vorgaben erfüllen – wobei sich „Best Execution“ nicht nur über den Preis definiert. Durch die schiere Vielfalt europäischer ETFs, zusammen mit ihren einzigartigen Liquiditäts- und Risikomerkmalen, sind verschiedene Ausführungsstrategien durch die Marktteilnehmer entwickelt worden (siehe Tabelle S. 38).

Im ETF-Handel gibt es allerdings nicht „den“ besten Weg. Es ist wichtig, sich vor der Ausführung der Geschäfte über die Auswirkungen zu informieren. Vor einem Auftrag sollten sich Anleger in jedem Fall mit dem infrage kommenden ETF beschäftigen: einerseits mit dem Index, den Kosten und den Performance-Daten sowie andererseits mit der Ausführung des Geschäfts – damit nicht wertvolle Basispunkte verloren gehen, die man vorher aufwendig in der Produktanalyse erarbeitet hat.

III



DER AUTOR

FRANK MOHR ist Global Head ETF Sales Trading bei der Société Générale. Zuvor leitete er die ETF-Market-Making-Plattform der Commerzbank, deren Aufbau er seit 2005 verantwortete.

DATENBANK

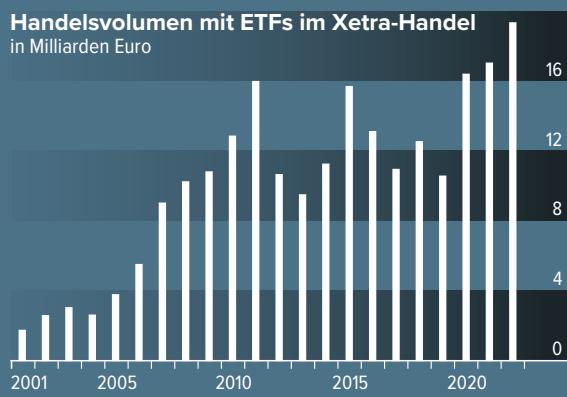
STATISTIK

Neues Rekordjahr für ETFs

Trotz schwacher Aktien- und Anleihenmärkte entpuppte sich 2022 als sehr starkes Jahr für den ETF-Handel in Deutschland. An Xetra, der Handelsplattform der Deutschen Börse, erreichten sowohl die ETF-Handelsumsätze als auch die Zahl der notierten ETFs neue Höchstmarken. Im vergangenen Jahr kamen zudem so viel neue ETFs an die Börse wie nie zuvor. Nach Angaben der Börse wurden 480 neue ETFs gelistet. Am Jahresende 2022 notierten damit insgesamt 2002 ETFs an Xetra. Der ETF-Handelsumsatz auf Xetra erhöhte sich im vergangenen Jahr um 14 Prozent und erreichte die Rekordmarke von 232,8 Milliarden Euro.

Unter den Neuzugängen dominierten wieder einmal die ESG-ETFs. „ETFs mit Nachhaltigkeitsansätzen zählten zu den besonderen Wachstumstreibern, wie schon in den vergangenen Jahren“, berichtet Stephan Kraus, Leiter des ETF-Segments der Deutschen Börse. ESG-ETFs machten 2022 mit 198 Produkten oder 41 Prozent den größten Teil der Neuzulassungen im ETF-Segment der Deutschen Börse aus. Auch beim Handelsumsatz spielten die ESG-ETFs mit einem Zuwachs von elf Prozent vorn mit. Zum Jahresende waren 733 ETFs mit Nachhaltigkeitsfokus auf Xetra handelbar. Jeder dritte auf Xetra gehandelte ETF verfolgt damit inzwischen einen nachhaltigen Ansatz. Das von ESG-ETFs verwaltete Vermögen erreichte bis Ende 2022 ein Volumen von 236 Milliarden, das war ein Zuwachs um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Umsätze im Aufwind



Exchange Traded Funds an Xetra

Die größten ETFs

Fondsvolumen*
in Millionen Euro

iShares Core S&P 500 (Acc)	49 237
iShares Core MSCI World	44 127
Vanguard S&P 500	26 621
iShares Core MSCI EM IMI (Acc)	14 766
iShares Core FTSE 100 (Dist)	12 836
iShares Core S&P 500 (Dist)	11 644
Invesco S&P 500 Acc	11 075
iShares Core EUR Corp Bond (Dist)	9 395
Vanguard FTSE All-World	8 908
Xtrackers MSCI World 1C	8 070

Die umsatzstärksten ETFs

Handelsvolumen**
in Millionen Euro

iShares Core MSCI World	458
iShares Core DAX (Acc)	449
iShares Core MSCI Europe (Dist)	369
iShares Core EURO STOXX 50 (DE)	357
iShares STOXX Europe 600 (Dist)	278
iShares Core S&P 500 USD (Acc)	226
iShares EURO STOXX (DE)	201
Xtrackers DAX 1C	187
iShares Global Clean Energy (Dist)	174
iShares EURO STOXX Banks 30-15 (Dist)	156

Die umsatzstärksten ESG-ETFs

Handelsvolumen**
in Millionen Euro

iShares Global Clean Energy USD (Dist)	173,6
iShares MSCI USA SRI USD (Acc)	121,8
iShares MSCI World SRI EUR (Acc)	81,2
iShares MSCI USA ESG Enhanced USD (Acc)	77,8
UBS ETF MSCI World Socially Responsible	50,2
VanEck Semiconductor – USD Acc	48,9
iShares EUR Corp Bond 0–3yr ESG	48,3
iShares MSCI Europe SRI EUR (Acc)	42,0
iShares Automation & Robotics USD (Acc)	40,8
iShares EUR Corp Bond ESG EUR (Dist)	37,4

*Stand: 28.2.23; **Monatsdurchschnitt 1.12.22 bis 28.2.23; Quelle: Deutsche Börse

Aktuelle Handelsdaten finden Sie unter www.boerse-frankfurt.de/etfs

ETF-Name	ISIN	Kosten p. Jahr	ETF-Typ ¹⁾	XLM ²⁾	Um- satz ³⁾	Fonds- volum. ⁴⁾	in %	ETF-Name	ISIN	Kosten p. Jahr	ETF-Typ ¹⁾	XLM ²⁾	Um- satz ³⁾	Fonds- volum. ⁴⁾	in %
NEUE ETFs															
Amundi Bloomberg Equal-weight Com ex-Agri Hdg	LU1900069219	0,35	s. t.	66	0,2	52		Bulgarien							
Amundi China CNY Bonds - DR	LU2439735890	0,20	p. t.	54	0,4	17		Expat Bulgaria SOFIX		BG9000011163	1,00	p. t.	-	0,0	3
Amundi Index MSCI Japan SRI PAB CHF (C)	LU1646360039	0,20	p. t.	52	0,3	4		China							
Amundi MSCI Switzerland - CHF	LU1681044993	0,25	s. t.	27	0,1	145		Amundi MSCI China		LU1681043912	0,55	s. t.	64	0,9	76
Amundi MSCI USA ESG Leaders Extra USD	IE000VML2GZ3	0,10	p. t.	26	2,1	278		BNP Paribas MSCI China SRI S-Series 10% Cap (EUR)		LU2314312849	0,30	p. t.	29	1,6	95
Amundi S&P SmallCap 600 ESG	IE000XLUJ2Q9	0,35	p. a.	37	1,0	81		BNP Paribas MSCI China SRI S-Series 10% Cap (USD)		LU2314312922	0,30	p. t.	51	0,3	25
Amundi US Tech 100 Equal Weight USD	IE000Y9MG996	0,07	p. a.	53	1,6	385		Deka MSCI China ex A Shares		DE000ETFL326	0,65	p. a.	80	1,5	80
AXA IM Nasdaq 100 USD	IE000QDFFK00	0,14	p. t.	10	0,2	364		Franklin FTSE China		IE00BHZR147	0,19	po. t.	44	3,9	212
BNP Paribas ECFI Circular Economy Leaders	LU2533810276	0,30	po. t.	139	0,0	0		Franklin MSCI China Paris Aligned Climate		IE000EBPC0Z7	0,22	po. t.	87	0,6	4
BNP Paribas ECFI Global ESG Blue Economy	LU2533813296	0,30	po. t.	138	0,0	0		HSBC Hang Seng TECH		IE00BMWXKN31	0,50	p. t.	45	4,5	298
BNP Paribas ECFI Global ESG Hydrogen Economy	LU2533813023	0,30	po. t.	120	0,0	0		HSBC MSCI China		IE00B44T3H88	0,30	p. a.	18	8,8	733
BNP Paribas ECFI Global ESG Infrastructure	LU2533811167	0,30	p. t.	151	0,0	0		HSBC MSCI China - USD		IE0007P4PB01	0,30	p. t.	36	0,6	68
BNP Paribas ECFI Global ESG Med Tech	LU2533811084	0,30	po. t.	159	0,0	0		HSBC MSCI China A		IE00BF4NQ904	0,30	p. a.	38	0,7	79
BNP Paribas EUR Corp Bond SRI PAB 3-5Y	LU2446383338	0,20	p. t.	20	0,1	1		ICBCCS S&P China 500 Class B USD		LU1440654330	0,55	po. a.	96	0,3	47
BNP Paribas MSCI World ESG Filtered Min TE	LU2446383171	0,15	p. t.	47	0,1	18		Invesco MSCI China All Shares Stock Connect		IE00BK80XL30	0,35	p. t.	47	0,6	44
First Trust US Equity Income	IE00BD6GCF16	0,55	p. t.	33	0,1	39		Invesco S&P China A 300 Swap		IE000K9Z3SF5	0,35	s. t.	92	0,0	46
Global X Nasdaq 100 Covered Call	IE00BM8R0J59	0,45	p. a.	116	1,4	6		Invesco S&P China A MidCap 500 Swap		IE0000FCGYF9	0,35	s. t.	92	0,0	51
Global X S&P 500 Quarterly Buffer	IE000LSRKCB4	0,45	s. t.	232	0,0	1		iShares China Large Cap USD		IE00B02KXK85	0,74	p. a.	20	4,5	583
Global X S&P 500 Quarterly Tail Hedge	IE000EPX8KB7	0,45	s. t.	233	0,0	1		iShares Dow Jones China Offshore 50		DE000A0F5UE8	0,61	p. a.	49	7,0	64
HSBC MSCI Emerging Markets Small Cap ESG USD	IE000W080FK3	0,35	p. t.	72	0,7	24		iShares MSCI China A USD		IE00BQT3WG13	0,40	po. t.	8	32,7	2720
HSBC MSCI Emerging Markets Value ESG USD	IE000NVVIF88	0,35	p. t.	47	0,9	31		iShares MSCI China Tech USD		IE000NFR7C63	0,45	p. t.	70	0,8	14
HSBC MSCI World EUR Hdg	IE000QMIHY81	0,18	p. t.	18	0,2	33		iShares MSCI China USD		IE00BJ5JPG56	0,28	p. t.	22	14,3	961
Invesco Global High Yield Corp Bond ESG	IE0001VDDL68	0,25	po. t.	64	1,0	1		JPM Carbon Transition China Equity (CTB) - USD		IE000G3A6RN7	0,35	p. t.	86	0,2	5
Invesco Global High Yield Corp Bond ESG Dist	IE000ZWSN3F7	0,25	po. a.	47	0,0	1		L&G E Fund MSCI China A USD		IE00BHBDFD83	0,88	po. t.	64	0,2	19
iShares Global Infrastructure USD	IE000CK5G8J7	0,70	p. t.	40	0,0	0		Lyxor FTSE China A50		LU0947415054	0,40	s. a.	70	1,0	36
iShares Listed Private Equity USD	IE000D8FCS8	0,75	p. t.	59	0,0	1		Lyxor Hong Kong (HSI)		LU1900067940	0,65	s. a.	38	2,5	146
iShares Metaverse USD	IE000RN58M26	0,50	p. t.	59	0,4	15		Lyxor MSCI China		LU1841731745	0,29	s. t.	30	4,7	423
iShares MSCI ACWI SRI USD	IE00013A2XD6	0,20	p. a.	27	0,4	9		Lyxor MSCI China A		FR0017209111	0,35	po. t.	46	0,5	236
iShares STOXX Europe 600 (DE)	DE000A2QP4B6	0,20	p. t.	25	0,0	0		Lyxor MSCI China ESG Leaders Extra		LU1900068914	0,65	p. t.	25	2,7	353
JPM Carbon Transition China Equity (CTB) - USD	IE000G3A6RN7	0,35	p. t.	86	0,2	5		UBS MSCI China A SF		IE00BKFB6K94	0,30	s. t.	261	0,2	156
Lyxor Core Global Inflation-Linked 1:10Y- Monthly Hdg	LU1910940268	0,20	p. a.	32	0,7	65		UBS MSCI China ESG Universal Low Carbon Select		LU1953188833	0,65	p. a.	54	2,9	248
Ossiam Shiller BarCAPE Global Sector Value	LU2555926455	0,65	s. t.	70	0,0	3		UBS Solactive China Technology hdg		LU2265794946	0,52	p. t.	359	0,4	6
Ossiam Shiller Ba CAPE Global Sector Value	LU2555926372	0,65	s. t.	70	0,0	22		UBS Solactive China Technology		LU2265794276	0,47	p. t.	416	0,2	19
SPDR Bloomberg Global Aggregate Bond EUR Hdg	IE000AQ7A2X6	0,10	po. t.	31	0,0	6		Xtrackers CSI300 Swap		LU0779800910	0,50	s. t.	17	17,0	2364
UBS MSCI USA	IE00BD4TXS21	0,14	p. t.	106	0,6	787		Xtrackers FTSE China 50		LU0292109856	0,60	p. t.	29	7,7	93
UBS Bloomberg EUR Treasury 1-10	LU0969639128	0,17	p. a.	17	0,6	506		Xtrackers Harvest CSI300		LU0875160326	0,65	p. a.	15	9,2	467
VanEck Bionic Engineering	IE0005TF9619	0,55	p. t.	109	0,0	5		Xtrackers Harvest FTSE China A-H 50		LU1310477036	0,65	p. a.	59	0,6	9
VanEck Uranium and Nuclear Technologies	IE000M7V94E1	0,55	p. t.	136	0,1	5		Xtrackers MSCI China		LU0514695690	0,65	p. t.	12	24,3	1288
Vanguard ESG EUR Corp Bond acc	IE000QQADMYA3	0,11	p. t.	31	0,1	24		Xtrackers MSCI China A ESG Screened Swap		LU2469465822	0,29	s. t.	44	0,2	32
Vanguard ESG EUR Corp Bond dis	IE000F37PGZ3	0,11	p. a.	31	0,1	18		Xtrackers MSCI USA ESG		IE000UMV0L21	0,25	p. a.	34	0,4	104
Vanguard ESG USD Corp Bond acc	IE000JQV8511	0,11	p. t.	44	0,2	9		Deutschland							
Vanguard ESG USD Corp Bond dis	IE000R0103N4	0,11	p. a.	52	0,3	6		Amundi DAX 50 ESG		LU2240851688	0,18	p. t.	16	0,7	16
Vanguard ESG USD Corp Bond EUR Hdg	IE000EKURJSZ3	0,16	p. t.	43	0,4	9		Amundi DAX DR		FR0010655712	0,10	p. t.	6	8,7	546
Xtrackers Emerging Markets Net Zero PAB	IE000TZT81T0	0,20	p. t.	56	0,0	19		CSIF DAX 50 ESG Blue		IE00BKVD2J03	0,12	p. t.	64	0,5	8
Xtrackers II iBoxx Eurozone Gov Bond Yield Plus 1-3	LU2552296563	0,15	po. t.	5	0,7	138		Deka DAX		DE000ETFL011	0,15	p. t.	4	70,4	1209
Xtrackers MSCI Global SDG 11 Sust Cities	IE000VOGDVU7	0,35	p. t.	50	0,0	5		Deka DAX (ausschüttend)		DE000ETFL060	0,15	p. a.	4	24,6	933
Xtrackers MSCI Global SDG 12 Circular Economy	IE000Y6ZXZ48	0,35	p. t.	46	0,1	4		Deka DAX ex Financials 30		DE000ETFL433	0,30	p. a.	12	0,4	25
Xtrackers MSCI Global SDG 3 Good Health	IE00036F4K40	0,35	p. t.	44	0,0	3		Deka Germany 30		DE000ETFL516	0,09	p. a.	7	0,2	5
Xtrackers MSCI Global SDG 6 Clean Water & Sanitation	IE0007WJ6B10	0,35	p. t.	46	0,0	4		Deka MDAX		DE000ETFL441	0,30	p. t.	9	13,7	470
Xtrackers MSCI Global SDG 7 Clean Energy	IE000JZYIUN0	0,35	p. t.	42	0,0	4		Deka MSCI Germany Climate Change ESG		DE000ETFL540	0,20	p. a.	13	2,2	181
Xtrackers MSCI Global SDG 9 Industry, Innov, Infrast	IE0005E47AH7	0,35	p. t.	51	0,0	2		Invesco MDAX		IE00BHQYDV33	0,19	p. t.	10	7,0	285
Xtrackers MSCI Global SDGs	IE000PSF3A70	0,35	p. t.	48	0,0	5		iShares Core DAX (DE)		DE0005933931	0,16	p. t.	3	448,5	5633
Xtrackers S&P 500 Equal Weight ESG	IE0004MFRED4	0,17	p. t.	28	1,5	93		iShares Core DAX (DE)		DE000A2QP331	0,16	p. a.	10	1,7	17
Xtrackers S&P 500 ESG	IE0007UL0ZS8	0,08	p. t.	27	0,1	2		iShares DAX ESG (DE)		DE000A0Q4R69	0,12	p. t.	12	2,8	69
								iShares MDAX (DE)		DE00005933923	0,51	p. t.	7	67,9	1453
								iShares MDAX (DE)		DE000A2QP349	0,51	p. a.	18	1,1	14
								iShares TecDAX (DE)		DE0005933972	0,51	p. t.	8	18,3	804
								iShares TecDAX (DE)		DE000A2QP323	0,51	p. a.	23	0,2	8
								L&G DAX Daily 2x Long EUR		IE00B4QNHH68	0,40	s. t.	6	27,1	24
								L&G DAX Daily 2x Short EUR		IE00B4QNHz41	0,60	s. t.	7	32,6	53
								Lyxor 1 DAX 50 ESG (I)		DE000ETF0901	0,15	p. a.	15	4,0	282
								Lyxor 1 MDAX ESG (I)		DE000ETF0904	0,30	p. a.	19	3,1	132
								Lyxor 1 TecDAX (I)		DE000ETF0902	0,40	p. a.	19	2,3	95
								Lyxor Core DAX		LU0378438732	0,08	p. a.	7	22,6	1020
								Lyxor Daily LevDAX		LU0252634307	0,35	s. t.	11	23,9	122
								Lyxor Daily LevDAX		LU2090062600	0,35	s. a.	22	2,0	12
								Lyxor Daily ShortDAX x2		FR0010869495	0,60	s. t.	9	9,3	63
								Lyxor DAX		LU0252633754	0,15	p. t.	4	12,6	602

Aktuelle Handelsdaten finden Sie unter www.boerse-frankfurt.de/etfs

ETF-Name	ISIN	Kosten p. Jahr	ETF-Typ ¹⁾	XLM ²⁾	Um- satz ³⁾	Fonds- volum. ⁴⁾	ETF-Name	ISIN	Kosten p. Jahr	ETF-Typ ¹⁾	XLM ²⁾	Um- satz ³⁾	Fonds- volum. ⁴⁾
in %							in %						
iShares Nasdaq-100 (DE)	DE000A0F5UF5	0,31	p. a.	4	110,8	2556	Xtrackers S&P 500 EUR Hdg	IE00BGJWX091	0,20	p. a.	19	5,5	34
iShares Nasdaq-100 HRd	IE00BYVQ9F29	0,36	p. t.	10	52,7	371	Xtrackers S&P 500 2x Inverse Daily Swap	LU0411078636	0,70	s. t.	15	29,4	62
iShares Nasdaq-100 USD	IE00B53SZB19	0,33	p. t.	3	124,6	7110	Xtrackers S&P 500 2x Leveraged Daily Swap	LU0411078552	0,60	s. t.	8	36,5	198
iShares S&P 500 ESG EUR Hdg	IE000CR7DJ18	0,10	p. t.	9	1,9	68	Xtrackers S&P 500 ESG	IE0007UL0ZS8	0,08	p. t.	27	0,1	2
iShares S&P 500 ESG USD	IE000R9FA440	0,70	p. t.	9	0,2	22	Xtrackers S&P 500 Inverse Daily Swap	LU0322251520	0,50	s. t.	5	37,0	222
iShares S&P 500 EUR Hdg	IE00B3ZW0K18	0,20	po. t.	5	43,5	4464	Xtrackers S&P 500 Swap	LU2009147757	0,07	s. a.	12	1,0	1517
iShares S&P 500 Paris-Aligned Climate USD	IE00BMXC7V63	0,10	p. t.	26	0,3	64	Xtrackers S&P 500 Swap	LU0490618542	0,15	s. t.	4	28,8	4389
iShares S&P 500 Swap USD	IE00BMTX1Y45	0,07	s. t.	6	4,7	2104	Xtrackers S&P 500 Swap 5C - EUR Hdg	LU2196472984	0,20	s. t.	16	1,2	44
iShares S&P SmallCap 600 USD	IE00B2QWCY14	0,40	po. a.	12	13,2	1064	Xtrackers USA Net Zero Pathway Paris Aligned	IE0002ZM3JI1	0,10	p. t.	27	0,2	4
JPM BetaBuilders US Equity	IE00BJK9H860	0,04	p. a.	17	0,0	1	Vietnam						
JPM BetaBuilders US Equity	IE00BJK9H753	0,04	p. t.	17	1,2	18	Xtrackers FTSE Vietnam Swap	LU0322252924	0,85	s. t.	96	13,2	284
JPM BetaBuilders US Small Cap Equity - USD	IE000JNKVS10	0,14	po. t.	51	0,2	6							
L&G US Equity USD	IE00BFXR5Q31	0,05	p. t.	13	0,3	450							
L&G US ESG Exclusions Paris Aligned USD	IE00BKLWY790	0,12	p. t.	16	0,4	825							
Lyxor Core US Equity	LU1781540957	0,04	po. a.	27	0,6	17							
Lyxor Dow Jones Industrial Average	FR0007056841	0,50	s. a.	7	2,2	286							
Lyxor Dow Jones Industrial Average (LUX)	LU0378437502	0,45	s. a.	17	1,2	97							
Lyxor MSCI USA (LUX)	LU0392495700	0,07	s. a.	23	1,1	47							
Lyxor MSCI USA ESG Broad CTB	FR0010296061	0,09	p. a.	14	5,2	991							
Lyxor MSCI USA ESG Leaders Extra	LU1792117696	0,15	p. t.	10	5,3	262							
Lyxor Nasdaq-100	LU1829221024	0,22	s. t.	4	33,2	1308							
Lyxor Nasdaq-100 - Daily Hdg to EUR	LU1954152853	0,27	s. t.	13	1,3	22							
Lyxor Nasdaq-100 Daily (2x) Leveraged	FR0010342592	0,60	s. t.	9	26,1	309							
Lyxor Nasdaq-100 USD	LU2197908721	0,22	s. a.	5	9,9	567							
Lyxor Net Zero 2050 S&P 500 Climate PAB	LU2198883410	0,07	p. t.	18	1,3	353							
Lyxor S&P 500 - Daily Hdg to EUR	LU0959211243	0,09	s. a.	15	1,9	652							
Lyxor S&P 500 (EUR)	LU0496786574	0,09	s. a.	5	12,9	2343							
Lyxor S&P 500 (USD)	LU0496786657	0,09	s. a.	8	6,6	2042							
Ossiam Bloomberg USA PAB NR - 1A (EUR)	IE000IIED424	0,12	po. t.	41	0,0	117							
SPDR MSCI USA Climate Paris Aligned	IE000BYTH5719	0,12	p. t.	21	0,0	1							
SPDR Russell 2000 U.S. Small Cap	IE00B3J8QD84	0,30	po. t.	9	12,8	1389							
SPDR S&P 400 US Mid Cap	IE00B4YB1215	0,30	p. t.	8	8,9	1516							
SPDR S&P 500	IE00B6YX5C33	0,09	p. a.	4	33,8	4392							
SPDR S&P 500 ESG Leaders	IE00BH4GPZ28	0,10	p. t.	16	6,5	748							
SPDR S&P 500 EUR Hdg	IE00BYYW2V44	0,12	p. t.	7	15,0	419							
UBS MSCI USA	IE00B77D4428	0,14	p. a.	24	0,1	833							
UBS MSCI USA	IE00BD4TXS21	0,14	p. t.	106	0,6	787							
UBS MSCI USA Climate Paris Aligned	IE00BN4Q0602	0,10	p. t.	91	0,1	75							
UBS MSCI USA ESG Universal Low Carbon Select	IE00BNCOM350	0,12	p. t.	99	0,1	8							
UBS MSCI USA hedged EUR	IE00BD4TYG73	0,19	p. t.	35	1,4	348							
UBS MSCI USA Socially Responsible hdg	IE00BJXT3G33	0,25	p. t.	171	0,2	39							
UBS MSCI USA Socially Responsible	IE00BJXT3B87	0,22	p. a.	54	1,3	419							
UBS MSCI USA Socially Responsible	IE00BJXT3C94	0,22	p. t.	20	1,0	399							
UBS S&P 500 hdg	IE00BD34DK07	0,22	p. t.	60	1,1	24							
UBS S&P 500	IE00BTK93397	0,12	p. a.	9	4,6	495							
UBS S&P 500 ESG hdg	IE00BHXMHQ65	0,17	p. t.	10	6,6	742							
UBS S&P 500 ESG	IE00BHXMHK04	0,12	p. a.	8	10,6	477							
UBS S&P 500 ESG	IE00BHXMH11	0,12	p. t.	11	2,3	1575							
UBS S&P 500 ESG Elite hdg	IE00BLSN7W87	0,20	p. t.	52	0,0	18							
UBS S&P 500 ESG Elite	IE00BLSN7P11	0,15	p. t.	78	0,8	157							
UBS MSCI USA	LU0136234654	0,14	p. a.	10	4,1	350							
UBS MSCI USA Socially Responsible hdg	LU1280303014	0,25	p. a.	24	4,9	174							
UBS MSCI USA Socially Responsible	LU0629460089	0,22	p. a.	9	19,0	1344							
Vanguard S&P 500	IE00B3XXRP09	0,07	p. a.	4	51,5	26621							
Vanguard S&P 500 acc	IE00BFMXXD54	0,07	p. t.	4	26,4	5319							
Xtrackers MSCI China	LU2456436083	0,15	p. a.	33	0,8	803							
Xtrackers MSCI USA	IE00BK0KDR00	0,07	p. t.	8	23,7	5272							
Xtrackers MSCI USA	IE00BK1PV445	0,07	p. a.	24	1,0	27							
Xtrackers MSCI USA EUR Hdg	IE00BG04M077	0,12	p. t.	13	10,0	295							
Xtrackers MSCI USA ESG	IE00BFMNP542	0,15	p. t.	8	30,8	4725							
Xtrackers MSCI USA ESG	IE0000MMQ5M5	0,20	p. t.	42	0,7	37							
Xtrackers MSCI USA ESG Screened	IE000TSM5L8	0,12	p. t.	98	0,1	1							
Xtrackers MSCI USA ESG Screened	IE00BZJ2DC62	0,07	p. t.	10	4,2	62							
Xtrackers MSCI USA Swap	LU0274210672	0,15	s. t.	8	21,7	3825							
Xtrackers Nasdaq-100	IE00BMFKG444	0,20	p. t.	12	12,8	203							
Xtrackers Russell 2000	IE00BZJ2DD79	0,30	p. t.	8	17,1	1048							
Xtrackers S&P 500	IE000Z9SJA06	0,06	p. t.	15	1,2	5							
Xtrackers S&P 500 EUR Hdg	IE00BM67HW99	0,20	p. t.	12	11,9	560							

EMITTENTEN

Amundi | Taunusanlage 14 | 60325 Frankfurt | www.amundietf.com | 069/74221323
Bitpanda | Warschauer Platz 11–13 | 10245 Berlin | www.bitpanda.com
BNP Paribas | Europa-Allee 12 | 60327 Frankfurt | www.easy.bnpparibas.com | 069/7079980
CoinShares | 2 Hill Street | Jersey JE2 4UA | www.coinshares.com | 0044/1534 513100
Credit Suisse AM | Kalanderplass 5 | CH-8045 Zürich | www.credit-suisse.com
Deutsche Börse Commodities | 60485 Frankfurt | www.xetra-gold.com | 069/21111670
Deka Investment | Mainzer Landstraße 16 | 60325 Frankfurt | www.deka-etf.de | 069/71472654
ETC Issuance | Gridiron One Pancras Square | London N1C 4AG | etcm.ltd | 0044/203/7941800
Expat | 96A Georgi S. Rakovski Str. | 1000 Sofia | www.expat.bg | 00359/2/9801881
Fidelity International | Cannon Street 25 | London EC4M 5TA | www.fidelity.co.uk | 0044/800 414161
First Trust | Taunusanlage 1 | 60329 Frankfurt | www.ftglobalportfolios.com | 069/505060608
FlexShares | 50 Bank Street | London E14 5NT | flexshares.com
Franklin Liberty Shares | Mainzer Landstraße 16 | 60325 Frankfurt | www.franklintempleton.de | 069/27223272
Global X | 123 Buckingham Palace Rd | London SW1W 9SH | www.globalxets.com
Goldman Sachs AM | Friedrich-Ebert-Anlage 49 | 60308 Frankfurt am Main | www.gsams.com/de | 069/75321010
GPF | 85 Great Portland Street | London W1W 7LT | metal.digital | 0044/20/80899611
HANetf | 101 Finsbury Pavement | London EC2A 1RS | www.hanetf.com | 0044/20/36572820
HSBC | Königsallee 21–23 | 40212 Düsseldorf | www.etf.hsbc.com/etf/de | 021/9104759
Iconic Funds | Große Gallusstr. 16–18 | 60312 Frankfurt | funds.iconicholding.com | 069/58 99 66 80
Invesco | Bleichstr. 60–62 | 60313 Frankfurt | www.invescopowershares.net | 069/29807800
iShares | Max-Joseph-Str. 6 | 80333 München | www.ishares.de | 089/427295858
JPMorgan AM | Taunustor 1 | 60310 Frankfurt | www.jpmorganassetmanagement.de/etf | 00352/4640107280
Legal & General | 3 Lombard Street | London EC3V 9AA | www.lgim.com | 0044/20/74484330
Lyxor | Neue Mainzer Str. 46–50 | 60325 Frankfurt | www.lyxoretf.de
Market Access | 75 King William Street | London EC4N 7BE | www.marketaccessetf.com | 0044/20/36175260
Ossiam | 80, Avenue de la Grande Armée | 75017 Paris | www.ossiam.de | 0033/1/78405690
RIZE ETF | 69 Old Broad Street | London EC2M 1QS | www.rizeetf.com
State Street | Solmsstraße 83 | 60486 Frankfurt | www.ssga.com | 069/66774501
Tabula | 55 Strand | London WC2N 5LR | www.tabulaim.com | 0044/203/9094700
UBS | Gessnerallee 3–5 | CH-8098 Zürich | www.ubs.com/etf | 0041/44/2345636
UniCredit | Arabellastraße 12 | 81925 München | etf.unicredit-cib.eu | 0039/02/88621
VanEck | Lindleystraße 11 | 60314 Frankfurt | www.vaneck.com | 069/405669510
Vanguard | Neue Mainzer Straße 52–58 | 60311 Frankfurt | www.de.vanguard | 069/80883100
WisdomTree | 45 Beech Street | London EC2Y 8AD | www.wisdomtree.eu | 0044/207/8268582
Xtrackers | Theodor-Heuss-Allee 70 | 60486 Frankfurt | www.dbxtrackers.de | 069/91030549
21Shares | Dammstraße 19 | CH-6300 Zug | 21shares.com/de | 0041/44/2608660